

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

täglich: Unterhaltungs-Blatt „Freier Kunde“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“. — „Der Bauerfreund“ und die Illustrirten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammert in Wiesbaden.

Unzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

gr. 211.

Freitag, den 9. September 1904.

19. Jahrgang.

Ein Besuch bei Admiral Togo.

Die ausländischen Korrespondenten, die an der Rundfahrt auf dem von der japanischen Regierung zur Verfügung gestellten Dampfer „Manshu Maru“ theilnahmen, hatten bei ihrem Besuch, den sie der japanischen Motte: bays bei den Mikot-Inseln abstellten, auch Gelegenheit, den Admiral Togo persönlich kennen zu lernen. Der „Daily-Telegraph“-Korrespondent schildert die Begegnung mit dem Admiral an Bord der „Mikasa“ folgendermaßen: Plötzlich ertönten Gongsignale. „Der Admiral kommt“, rief Jemand, und alle, welche erwartungsvoll von den Eichen auf. Einen Augenblick später betrat Admiral Togo die Kajüte, und mit einem Schlage hörte das Stimmengewirr auf. Aller Augen richteten sich auf den Admiral, der leichten Schrittes, (in wenig nach rechts geneigt) ging und eine mittelmäßige Erscheinung in weißer Uniform, deren einzigen Schmuck der Stern des Ordens der aufgehenden Sonne bildete. Auf den goldenen Schulterstreifen waren die drei silbernen Kirschblüten angebracht, von denen eine etwas besetzt war, ein Zeichen für die Schwierigkeit, mit der im aktiven Dienst die Beschaffung von frisch errungenen Abzeichen eines höheren Ranges verknüpft ist. Unser Blick trifft ein freundliches, ernstes Gesicht, das sofort den Eindruck eines Mannes erweckt, dessen Erfolg über stetigem, vorsichtigem Beharren, als dem glänzenden Beiff eines Genies zuzuschreiben ist; eines Mannes, der immer aufpaßt, vorausblickt, nichts aufs Spiel setzt und dem Gegner, wenn es sich vermeiden läßt, keine Gelegenheit bietet; kurz, eines Mannes, der ein Vertreter der wissenschaftlichen Richtung und ein durchdringender Denker ist zugleich verbunden mit jener autoritativen Art, die strengen Gehorsam findet, ohne gebietende Hoheit zur Schau zu tragen. Admiral Togo ist 56 Jahre alt, er hat seine erste Ausbildung in England erhalten, kommandirte im japanisch-chinesischen Kriege als Kapitän und wurde bei Beendigung des Krieges zum Kontradmiral befördert. In seinen braunen Augen unter der hohen, breiten Stirn drückt sich freundliche Bewunderung aus, als er die langsam, fast schon in der Runde gleiten ließ, mit einem Blick, der jeden und alles bemerkte. Ein weißer Schnurrbart und ein ebensolcher, kurz geschnittener Vollbart umgeben das Gesicht. Sobald man in Unterhaltung mit ihm kam, wurde man sofort gewahr, daß man mit einem wahrhaft großen Manne sprach, vielleich deshalb, weil er aller Affektheit entbehrte und sich als lebenswürdigen, beizuhenden Gentleman gab, der wirkliches Interesse an den kleinen Angelegenheiten der Besucher nahm. Dann und wann erschien ein Ausdruck der Müdigkeit und Mattigkeit auf seinem Gesicht, was ja aus den Anstrengungen eines sechsmonatlichen

Kriegsdiensles leicht zu erklären ist. Wie die meisten Leute in einer derartigen Stellung erkannte er, daß jedem seiner Worte eine Bedeutung beigelegt werden würde, und er beschränkte sich deshalb auf taktvolle Ausdrücke der Begrüßung. Obgleich Admiral Togo gut englisch spricht, zog er es doch vor, zu den Gästen durch Vermittelung des Kapitäns Takera, japanisch zu sprechen. „Ich schätze es mir zur großen Ehre“, sagte er mit leiser, sanfter Stimme, „daß Sie gekommen sind, mich zu besuchen, und ich begrüße Sie herzlich.“ Darauf antwortete der englische Pressvertreter mit einem höflichen Ausdruck des Dankes und der Hoffnung, er werde die Operationen bald zu einem erfolgreichen Ausgange bringen. Der Admiral erwiderte, er würdige die Sympathie Großbritanniens. Ähnliche Höflichkeiten wurden zwischen dem Admiral und den deutschen und italienischen Korrespondenten ausgetauscht. Dann hob Togo sein ihm gereichtes Glas Wein und trank auf das Wohl seiner Besucher, die den Toast mit lautem „Banzai!“ erwiderten. Der Admiral ließ sich dann wieder auf seinen Stuhl nieder und begann sich Luft zuzufächeln, welchem Beispiel seine Besucher folgten. Eine Anzahl Pressevertreter wurden ihm vorgestellt. In der Unterhaltung mit ihnen bemerkte Admiral Togo, er fühle sich wohlher als sonst zu dieser Jahreszeit in Japan, er gab jedoch zu, daß sich die Anstrengungen fühlbar machten, besonders weil er selten mehr als vier bis fünf Stunden Schlaf in der Nacht habe. Die Besucher betrachteten sich dann nach Befehlen das Schiff in allen Theilen, kletterten auf die Kommandobrücke, von welcher aus Togo seine Befehle erteilte, und trangen auch in seine Privatkapüte ein. Dort war allerdings wenig zu sehen. Togos Kajüte ist ein sehr einfacher Raum, der mit zwei Stühlen und einem Tisch nothdürftig ausgestattet ist. Die Gäste verabschiedeten sich schließlich persönlich von Togo, der den ringsum auf ihn gerichteten photographischen Apparaten freundlich stand hielt und den Besuchern mit herzlichem Gändedruck Lebewohl sagte..

Der russisch-japanische Krieg.

Die russische Hauptarmee räumt Mukden.

Reuter meldet aus Mukden, 6. September: Ein Theil der russischen Armee, die sich auf dem Schienenwege nach Mukden zurückzieht, ist in Gefahr, abgeschnitten zu werden. Am 5. September beschossen die auf Gütefen östlich von der Bahnlinie stehenden Geschütze der Japaner während der ganzen 24 Stunden die russischen Truppen. Die russische Artillerie wurde auf die Hügel gebracht, wo sie morgens in paralleler Linie zu den Japanern stand. Die Flanke der zurückziehenden Armee deckten die Truppen mit Kanonen. In Mukden ist ei-

großer Theil der Transportwagen zurückgelassen worden, da sich die Wege infolge des gestern niedergegangenen heftigen Regens in einem äußerst schlechten Zustand befinden. Die Hauptarmee räumt Aufden und geht nordwärts.

Marſchall Oyama über die letzten Kämpfe.

In Tokio ist ein ausführlicher Bericht des Marshalls Oyama eingegangen, der gestern Abend veröffentlicht wurde und einen Ueberblick über die zehntägigen Kämpfe vom 24. August bis 4. September giebt.

Es heißt in dem Bericht: Die Russen halten immer noch die Steinkohlengruben bei Zentai besetzt. Es wird dort höchstwahrscheinlich zur Schlacht kommen. Die Gruben von Zentai sind die einzigen Steinkohlengruben in der Mandchurie. Ihr Besitz ist deshalb eine Frage von vitaler Bedeutung für die Russen mit Rücksicht auf den Eisenbahnbetrieb. Ein Theil der russischen Truppen hält Jungschismusu in Süden von Zentai immer noch besetzt. Kurowski's Streikräfte stehen in enger Fühlung mit dem Feinde. Der linke Flügel und das Centrum der Japaner haben auf dem linken Ufer des Taitseflusses Halt gemacht. Oyama beabsichtigt, einen Theil dieser Truppen zur Besetzung der nördlich von Nuchang gelegenen Höhen zu entsenden und längs der Eisenbahn vorzurücken. Kurowatkin hat alle Brücken, auch die Eisenbahnbrücken über den Taitse verbrannt. Ueber die Verluste der Japaner seit dem 25. August heißt es in dem Bericht weiter: Es können keine genauen Zahlenangaben gemacht werden, da sie noch nicht festgestellt wurden, sie dürften aber schwer sein. Auch von den genommenen russischen Geschützen wird von Oyama nichts berichtet. Es ist jedoch bekannt, daß 16 10-Zentimeter Canet-Geschütze bei Anping und Anschantschan erbeutet wurden. Die Truppen, sagt Oyama weiter, sind in vortrefflicher Stimmung, trotzdem sie 10 Tage hindurch beständige, mit diesen Opfern verbundene Angriffe gegen den Feind zu machen hatten, der die Befestigungen besetzt hielt, die fast permanente waren. Kurowatkin erhielt bis zum 30. August fortwährend Verstärkungen und verfügte schließlich über mindestens 12 volle Divisionen. Seine Verluste sind nicht bekannt. Kurowski stieß auf den Höhen westlich von Seizingtai auf verzweifeltsten Widerstand und erst nach viertägigem, anhaltendem wilden Kampfe gelang es ihm, die Russen aus ihren Stellungen zu vertreiben. Es ist klar, daß die Gartnädigkeit des Widerstandes der Russen an dieser Stelle die russische Rückzugslinie offen hielt und so eine vernichtende Niederlage abwendete.

In weiter Ferne!

Die Bevölkerung von Tokio feiert immer noch den Sieg von Vianjang. Man beschäftigt sich aber sehr mit den Bewegungen Rutofis seit Sonntag. Es heißt, daß die Japaner

Kleines Feuilleton.

Die galante Schachplerin. M: hoheitsvoller Würde betrat sie den Anklageraum der 1. Strafammer des Berliner Landgerichts 1 und machte dem Gerichtshofe einen Knig, der jeder Bedenke alle Ehre gemacht haben würde; dann faltete sie die Hände wie zum Gebet und blickte unverwandt wie traumverloren gen Himmel. Erst die wiederholte Frage, ob sie die unverschämte Marie Gundelach sei, brachte sie in die rauhe Wirklichkeit zurück. Sie machte, als sie diese Frage bejahte, ein Gesicht wie die fromme Helene, erbat sich in wehleidigem Tone zunächst einige Tropfen Baldrian "für ihre rebellischen Nerven" und dann den Ausschluß der Öffentlichkeit, "wegen meiner heizen Angehörigen, die in allen Ehren dastehen. Gott wird's vergelten!" Wie die Vorstrafen der Angeklagten und die jetzt verhandelte Anklage ergeben, betreibt sie eine ganz besondere Spezialität des Schwindels: Sie macht sich auf der Straße an junge unerfahrene Studenten und Offiziere heran, gerirt sich als adeliche Dame und weiß den ob der Ehre solcher feiner Bewandtschaft ganz aus dem Häuschen gerathenen jungen Leuten Gelder in erheblichen Beträgen abzunehmen. So machte sie es im spätem Abends in der Nähe des Potsdamer Bahnhofes die Bekanntschaft eines jungen Kandidaten der Medizin. Sie stellte sich ihm als die Gräfin Marguerite von Ratibor, Marquise de Beaumont vor und klagte ihm ihr Leid; sie habe den letzten Tag nach Friedebau verbracht, um eine Pilschke nehmen zu können und wisse gar nicht, was sie anfangen sollte. Der junge Mann war galant genug, ihr Nachquartier in seiner "Bude" anzubieten und die Frau "Gräfin" nahm das Angebot mit dem ihr eigenen, das tiefste Mitgefühl wendenden Augenaufschlag an. Von nun an war es um den jungen Mann geschehen. Die Märchen dieser der französischen Seitenlinie der Ratibors angehörigen Marquise waren so geschickt erzogen, daß der junge Mediziner es als eine besondere Ehre betrachtete, mit ihr in dauernder Verbindung bleiben und ihr einige Schulden bezahlen zu dürfen. Als Nothmittel spielte die Angeklagte eine reiche Comtesse, "die Gräfin Eleonore Mongelard in Paris" aus und versprach dem jungen Mann, es so einzurichten, daß er diesen Goldsack einsparen könnte. Erst als der junge Mann zwei Mal 2000 A. losgeworden war, merkte er, daß er einer Schwindlerin

zum Opfer gefallen war. Das ihr dargebrachte Geld war die für seine Studien an drittem Orte hinterlegte Summe, die er sich zu verschaffen mußte. In dem zweiten Falle hatte die Angeklagte sich einem jungen Mediziner in ähnlicher Weise genähert und mit ihm eine Liebschaft begonnen. Auch im Termine versuchte sie es ununterbrochen durch allerlei pathetische Selbstdarstellungen sich als ein unglückliches, vom Geisist hart angefaßtes Geschöpf hinzustellen und Mitleid für sich zu erregen. Der Liebe Müß war aber umsonst: Der Gerichtshof hatte die gerietene Schwindlerin völlig erkannt und verurtheilte sie zu 3 Jahren Zuchthaus, 300 A Geldstrafe event. noch 20 Tagen Zuchthaus, und wegen Führung falschen Namens zu 2 Wochen Haft, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden.

Ein Soldatenschinder gefährlichster Art hatte sich in der Person des Unteroffiziers Heinrich Ruby von der 8. Kompagnie des 23. Infanterie-Regiments in Saargemünd vor dem Kriegsgericht zu Landau in der Pfalz zu verantworten. Der Angeklagte ließ Anfang Juni dieses Jahres verschiedene Infanteristen Tabak kauen, andere Infanteristen mußten den Tabak dann wieder weiter kauen, bis schließlich Ruby einem Soldaten den Befehl gab, den Tabaksaft einem seiner Kameraden in das Gesicht zu speien. Diesmal hatte sich Ruby wegen fortgesetzter Mißhandlung von 18 Rekruten seiner Korporalchaft zu verantworten. Er regulirte die Leute beim Exerzieren und auf der Stube mit Ohrfeigen und Faustschlägen auf die Brust in das Gesicht und unter das Kinn, schlug sie mit der Klopffeitse, stieß sie mit dem Gewehrkolben und versetzte ihnen Fußtritte in die Leichtertheile. Außerdem besetzte er sie mit den gemeinsten Schimpfnamen. Unter anderm erhielt der Infanterist Bähle einen Fußtritt, 16 Ohrfeigen und etwa 15 Stöße unter das Kinn; der Infanterist Haber wurde in gleicher Weise etwa 70 Mal von seinem Peiniger gemißhandelt, der Soldat Breuer kam die Faust des Unteroffiziers etwa 50 Mal zu kosten und wurde „Mistbauer“ gerufen, einem viernten Soldaten versetzte Ruby 20 Schläge unter das Kinn und in das Gesicht n. w. Zu der Verhandlung, die bei voller Oeffentlichkeit stattfand, waren 24 Zeugen geladen. Der Angeklagte will sich der einzelnen Mißhandlungen nicht mehr erinnern, sollten sie aber dennoch vorgekommen sein, so habe er diese Behandlung Untergebener von älteren Unteroffizieren gelernt, er beantrage daher Verhängung der Verhandlung, um die betreffenden Kameraden zu vernehmen.

der Antrag wurde natürlich abgelehnt. Der Vertreter der Anklage beantragte ein Jahr vier Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf ein Jahr Gefängnis, Degradation und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Ein moderner Mottenfänger von Samela. Aus Wien hat ein ehemaliger Leutnant über ein halbes Duzend Jungen entführt. Die Sache trug sich auf folgende Weise zu: In Wien tauchte der ehemalige Leutnant Theodor Bremer, Inhaber eines Berliner Schiffsjüngenerfah-Bureaus auf, und warb einige Knaben als Schiffsjungen an. Den Eltern erzählte er, daß die Knaben vollkommen nautisch ausgebildet würden, um später die Kapitansprüfung bestehen zu können. Die Eltern eines jeden Knaben mußten 60 Kronen Zehrgeld entrichten. Bremer ist aber in Hamburg mit den Knaben eingekerkert worden. Den Grund zu seiner Festnahme boten Erkundigungen, die beim österreichisch-ungarischen Konsulat in Hamburg eingegeben wurden, und die dahin lauteten, daß bei Bremer grobe Vorsicht am Plage sei. Auf Anfragen bei der Schiffsfahrts-Gesellschaft Neptun, in deren Auftrag Bremer zu handeln vorgegeben hatte, traf die Auskunft ein, daß Bremer beim Neptun unbekannt sei. So erlangte man die Gewißheit, daß Bremer's Angaben über den Zweck der Anwerbungen falsch waren, und bemähte sich hierauf, die Knaben von ihm zu befreien. Es wurde nunmehr die Anzeige an die Behörde erstattet. Die von Bremer angeworbenen Wiener Jungen befinden sich bereits in Sicherheit. Einer von ihnen schrieb an seinen Vater, einen Handschuhmacher, daß er in Hamburg eine Stelle als Lehrling in einer Handschuhfabrik gefunden habe und seine mit ihm angeworbenen Kameraden befänden sich bereits auf der Heimreise. Bremer soll für grösstestheils entlassen und bereits an eine Anstalt abgeführt worden sein.

Neben Symbing und Aberglauben erhält die „Post. Ztg.“ aus Paris einen längeren Bericht, dem wir folgendes entnehmen: In Versailles, dem Potsdam der Pariser, wurde dem Untersuchungsrichter Collard das Verschwinden der 32 Jahre alten Frau Henriette Barbant, Tochter der Rentnerin Fleury, angezeigt. Die Untersuchung ergab, daß die an Wasser sucht leidende Frau einer Anekdote (Masseuse), Frau Christmann, anvertraut worden war, welche behauptete, ihre eigene Mutter von dieser Krankheit befreit zu haben. In der Wohnung der Christmann erstickten der Richter und der Polizeikommissar beinahe durch den üblen Geruch. Sie fanden Frau Fleury bei der Christmann und

trotz des verheerenden Feuers in Liaujiang außerordentlich große Massen Vorräthe und Munition erbeuteten.

Der Kaiser von Japan richtete an die Armee eine Botschaft, in der er sie zu dem glänzenden Siege beglückwünscht, der angesichts der furchtbaren Schwierigkeiten errungen wurde. Das Ende des Krieges liegt in weiter Ferne; die Truppen sollten fortfahren, geduldig die Mühen zu ertragen. — So weiß denn auch ein Berliner Fachblatt von großen Kriegsaufträgen für Russland und Japan, die deutschen Fabrikanten zu Theil geworden sind, zu erzählen und zwar von Belten, Strümpfen, Stiefeln und Gummistiefeln, die für die Japaner sind. Das wird gewiß alles richtig sein. Es giebt noch viele größere Aufträge, die infolge des Krieges nach Deutschland, vermuthlich auch nach anderen Ländern gelangt sind und zwar von beiden kriegsführenden Staaten,

deutschen Militär-Attache in Port Arthur, dem Kapitanleutnant von Gilgenheimb, anzustellen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Kuropatkins Rückzug.

London, 8. September. Die Blätter veröffentlichen Drahlungen aus Mukden, wonach Kuropatkins Rückzug unter den beklagenswertheften Umständen vor sich ging. Ein Gufregen hatte die Straßen in Moraste verwandelt. Es fehlte an Ambulanzen. Die verwundeten Russen mußten preisgegeben werden. Viele von ihnen starben an Hunger und Durst. Man befürchtet den Ausbruch von Seuchen. Es verlautet, Kuropatkin gedenke entweder in Mukden oder in

ist in der russischen Hauptstadt gestern auch beunruhigt gewesen wegen des Schicksals mehrerer sibirischer Regimenter.

Waffenruhe.

Paris, 8. September. Aus Petersburg wird telegraphirt, daß jetzt eine Waffenruhe zwischen den beiden Armeen vorzugsweise durch die mangelhafte Lebensmittelfuhr während der jüngsten Gewaltmärsche eingetreten sei. Kuropatkin scheint ohne eigentliche formelle Abmachung doch sicher zu sein, in den nächsten 48 Stunden nicht angegriffen zu werden. Die angeordnete Mobilisirung von 100.000 Mann in Kiew, Wilna und Kaffan ist Russlands Antwort auf die und dort auftauchende Vermittelungsvorschläge.

London, 8. September. Aus Petersburg wird telegraphirt, Kuropatkin werde sein Hauptquartier in Chabin aufschlagen. In Mukden werde wahrscheinlich kein Widerstand geleistet werden. Die Russen haben in den letzten 12 Tagen 3200 Mann an Toten und Verwundeten verloren. Die 2. Armee in Madowostok unter Linjewitsch soll erst im Mai ihre Operationen beginnen.

Bilder aus Mukden.

Die für die Russen so unglücklich verlaufenen Kämpfe bei Liaujiang, deren Folgen bis jetzt noch unabsehbare sind, haben die Stadt Mukden wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt. Mukden war vorläufig der Sammelpunkt der geschlagenen Kuropatkinschen Armee, doch haben es die Russen, wie gemeldet, bereits aufgegeben. Mukden ist insofern von hoher, strategischer Wichtigkeit, weil es die Basis der russischen Operationen war und als solche natürlich einen bedeutenden Stapelsatz für das gesamte Kriegsmaterial bildete. Siehe untenstehende Abbildung.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 8. September 1904.

Seht Hammerstein?

Wie die Staatsb.-Stg. aus guter Quelle erfahren haben will, bestätigt es sich, daß der Minister des Innern, Freiherr von Hammerstein, demnächst aus seinem Amte scheiden werde. Sein Entlassungsgesuch liegt dem Kaiser seit längerer Zeit vor und an seiner Annahme sei nicht zu zweifeln. Dagegen sei die Frage seines Nachfolgers noch nicht entschieden. In erster Linie komme allerdings der Oberpräsident von Hannover Dr. Wenzel in Frage. Derselbe habe aber den Reichskanzler gebeten, von seiner Person Abstand zu nehmen. Derselbe wünscht indessen die Ernennung Dr. Wenzels ausdrücklich, weil derselbe mit dem Agrar-Konservatismus nicht affiliert sei.

Neben dem Oberpräsidenten Wenzel wird auch der Oberpräsident von Elsaß als zukünftiger Minister des Innern genannt.

König Georg von Sachsen.

Ein Telegramm meldet uns aus Dresden: König Georg liegt zwar der Jagd ob, doch besteht, nachdem die asthmatischen Beschwerden fast ganz beseitigt sind, das Hauptleiden, die schwere Arterienverkalkung, weiter. Eine Folgeerscheinung ist eine neuerdings aufgetretene Wadenanschwellung, mit großer Schwäche in den Beinen verbunden. Der König muß auf der Jagd nach dem Stand getragen werden.



Der mandchurische Kriegsschauplatz.

Aufträge, an denen schon seit Monaten eifrig gearbeitet wird und aus denen man schließen kann, daß beide Staaten mit einer längeren Dauer des Krieges rechnen.

Das baltische Geschwader

geht nunmehr definitiv am 10. September von Kronstadt nach Libau und von dort am 14. September nach dem fernen Osten. Das Geschwader besteht aus 40 Fahrzeugen, einschließlich der Minenboote und Transportschiffe, von Silgenheimb.

Wie die R. M. N. melden, sind die zwei Kreuzer „Fürst Bismarck“ und „Gansa“ mit den beiden Admiralen des Kreuzergeschwaders an Bord nach dem Gelben Meer und dem Petschili-Golf abgedampft, um dort Nachforschungen nach dem

fragten nach ihrer Tochter. „Ich will Sie zu ihr führen“, antwortete diese, indem sie die Beamten in ein schwarz ausgeschlagenes, mit goldenen und silbernen Sternen, knallrothem und grünem Pierwert ausgestattetes Gemach führte. Dahinter ist ein enges Zimmer. „Hier ist Frau Barbant“, sagte die Christmann, auf eine schwarze unförmliche Masse zeigend, die von Blumen umgeben auf einem Strohsack lag. Mit Widerwillen traten die Beamten näher und erkannten eine schon stark verweste Leiche. „Hier ist sie seit sechs Wochen“, sagte die Christmann; „Sie halten sie für todt. Tauschen Sie sich nicht, es ist nur Schein. Frau Barbant befindet sich im Zustand der Erneuerung. Ich bin daran, sie durch tägliche Beschwörung der Geister zu heilen; sie wird nun bald hergestellt sein.“ Der Kommissar schickte einen der das Haus bewachenden Schutzleute, den Staatsanwalt, Richter und Gerichtsarzt zu holen. Der letztere stellte fest, daß die Frau vor etwa drei Wochen gestorben sei und daß ein Theil ihres Körpers wie eine Mumie aussehe. Als die Beamten die Leiche fortzuschaffen ließen, zerfloßen die Fleury wie die Christmann in Thränen: „Man wird nun meine arme Tochter verbinden, gesund zu werden. Nein, nein, laßt sie uns — wir müssen sie retten. Bei dem Verhör behaupteten beide Frauen feig und fest, die Kranke sei nicht todt. „Um uns zu verstehen“, betheuerte die Christmann, „müssen Sie, wie wir, in die Wissenschaft des geistigen Magnetismus eingeweiht sein. Wenn man die Autopsie vornimmt, wird man die Unglückliche tödten, ein schreckliches Verbrechen begehen.“ — „Ich habe das größte Vertrauen zu Frau Christmann“, schrie Frau Fleury, „deshalb habe ich ihre Tochter anvertraut; sie ist meine beste Freundin.“ Die Wände der Wohnung fanden sich mit tabakalischen Zeichen und Inschriften, mit Vorhängen bedeckt, auf denen Kreuze angebracht waren. Die Christmann zeigte eine mit geheimnißvollen Zeichen bedeckte Tafel, die den Gang der Krankheit Walder-Roussaus darthun soll. Sie fügte bei: „Die Karten haben gesprochen. Vor 1906 wird das Schloß in Versailles die Beute der Flammen werden. Das Viertel Montbauron wird nächstens durch ein Erdbeben vernichtet.“ Frau Fleury erzählte in letzter Zeit habe sie oft die Nacht bei der Christmann zugebracht, die Leiche öfters mit eiskaltem Wasser und Karbolsäure gewaschen. Die Wittve Fleury war mit einem Präsekturbeamten und einem Gendarmen-Major verheiratet. Ihr Schwiegersohn Barbant, Küchenmeister in Paris, ist seit mehreren Wochen zu den Landwehrübungen eingezogen und befindet sich in Jolaise.



Tiefen eine Schlacht anzubieten. — Aus Petersburg wird berichtet, es sei im russischen Generalstab gestern Abend erklärt worden, daß keine Nachricht von Kuropatkin vorliege, wonach ein Theil der russischen Nachhut abgeschnitten sei.

Paris, 8. September. In Petersburg verlautete gestern, daß Kuropatkins jetzt noch bei Mukden stehende kampffähige Truppen 3 Divisionen nicht übersteigen. Man

Prinzessin Louise von Coburg.

Das Wiener Fremdenblatt berichtet über eine Unterredung mit der Prinzessin Louise in Paris. Wir behalten uns vor, sagte die Prinzessin, die große Reise, die wir jetzt hinter uns haben, in einem Buch genau zu besprechen, das später, wenn sich die Wogen der Aufregung geglättet haben, erscheinen wird. Ueber den Weg, den wir von Bad Ems genom-

men haben, muß ich mir heute noch Stillschweigen auferlegen. Eines aber steht fest: gleich in: ersten Augenblick unserer Trennung einigten wir uns, daß Frankreich das Endziel unserer Trennung sei. Für Paris entschlossen wir uns erst im letzten Augenblick. Was die Scheidung betrifft, kann ich Ihnen folgendes mitteilen: Ich weiß ganz genau, daß 1898 vor der Verhaftung von Mattachich Prinz Coburg die Scheidung von mir in Aussicht nahm, daß diesbezüglich bereits Schritte eingeleitet waren, aber schließlich die Unterhandlungen abgebrochen wurden, weil man mich inzwischen für unzurechnungsfähig erklärt hatte und die Scheidung von einer geisteskranken Frau keinen Zweck gehabt hätte. Die Sache liegt heute nicht anders als 1898. Erst nach Aufhebung der Entmündigung kann die Frage der Scheidung neuerlich ins Auge gefaßt werden. Man muß abwarten, ob der Prinz auf seiner 1898 ausgesprochenen Absicht auf Scheidung noch besteht. Ich meine Person strebe die Scheidung nicht an, denke auch nicht an eine Verheiratung mit Mattachich. Glauben Sie mir nicht, daß ich mir nicht dessen bewußt bin, daß eine gelebte Frau, eine Mutter gewisse Pflichten gegenüber der Öffentlichkeit hat, aber nur der Wunsch nach Freiheit zwang mich zur Flucht, der Wunsch, endlich einmal die Freiheit in vollen Zügen zu genießen. Die Prinzessin erklärte schließlich, ihr Zukunftsprogramm laute einfach: Ruhe, nur Ruhe, aber in Freiheit!

Zur Verlobung des Kronprinzen.

Das Herzensbündniß, welches Deutschlands zukünftiger Kaiser mit der Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin geschlossen hat, hat dem Hohenzollernsproß überall im deutschen Vaterlande die herzlichsten Sympathien erweckt. Weiß man doch, daß hier lediglich die beiderseitige Herzensneigung ausschlaggebend war und daß bei diesem fürstlichen Verlobniß keinerlei politische Erwägungen in Betracht kamen. Das junge Brautpaar, von dem wir hier nach seiner Verlobung das erste Bild in ganzer Figur bringen, erfreut sich seines sonnigen Glücks, und jedermann im Vaterlande spendet ihm seine innigsten Wünsche. Steht ihm doch eine Zukunft bevor, wie sie nur wenigen Sterblichen beschieden ist: die beiden Verlobten wandeln auf der Höhe der Menschheit, es steht ihnen ein Wirkungskreis bevor, der ihnen die Möglichkeit bietet, einem ganzen, großen Volke Heil und Segen zu bringen.



Kronprinz Wilhelm und seine Braut.

Aus Schwerin, 7. September, wird gemeldet: Auf den dem Kaiser vom großherzoglichen Staatsministerium anlässlich der Verlobung des Kronprinzen ausgesprochenen Glückwünschen ist nachstehendes Antworttelegramm eingegangen:

„Altona, 6. September. Dem Staatsministerium spreche ich für die freundlichen Glückwünsche zur Verlobung des Kronprinzen und der Herzogin Cecilie von Mecklenburg meinen herzlichsten Dank aus. Ich habe mich über die allgemeine freudige Theilnahme, welche das glückverheißende Ereigniß auch in der Heimath der erlauchten Braut hervorgerufen hat, sehr gefreut. Mögen alle an den Herzensbund des jungen Brautpaares geknüpften Hoffnungen und Segenswünsche durch Gottes Gnade reichlich in Erfüllung gehen. (gez.) Wilhelm.“

Der Foffentottenführer Hendrick Witbol hat an die Orlog-Männer, die bei den deutschen Truppen in Südwestafrika sind, anlässlich der jüngsten Flucht von 19 Witbois ein Schreiben gerichtet, worin er von Neuem erklärt, daß er treu zu der deutschen Regierung sein werde. Er ermahnt die Orlogs, den Deutschen treu bis in den Tod zu sein, wie er der deutschen Regierung in allen Punkten helfen wolle. (Hendrick Witbol erweist sich also dankbar für seinen jüngst erhaltenen Orden. D. Red.)

Von den Streiks.

Aus Marseille, 7. Septbr., wird uns gemeldet: 3000 Hafen- und Docksarbeiter haben das Streikkomitee beauftragt, mit den Unternehmern auf der Grundlage der alten Bedingungen in Verhandlungen einzutreten. Der Präsident der Handelskammer beglückwünschte die Docks zu diesem Entschluß und hat für heute eine Konferenz mit den Unternehmern anberaumt. Andererseits hat der Generalsekretär des Docksverbandes an alle Sekretäre der Einzelverbände in den französischen und algerischen Häfen das telegraphische Eruchen gerichtet, heute die Arbeit wieder aufzunehmen.

Aus Carrara, 7. September, wird berichtet: Die am Sonntag über die hiesigen Marmorarbeiter, deren Zahl mehrere Tausend beträgt, seitens der Arbeitgeber verhängte Aussperrung wurde heute aufgehoben, nachdem durch Vermittelung des Präfecten eine Einigung über die Arbeitsbedingungen erzielt worden war. Die Arbeit ist bereits überall aufgenommen worden.

Aus Chicago, 7. September, kauft man: 22 597 Ausständige haben sich für die Fortsetzung des Streiks in der Fleischwarenindustrie ausgesprochen, 2403 für die Wiederaufnahme der Arbeit.

Die orientalischen Wirren.

Der armenische Bandenchef Andranik bemächtigte sich der Stadt Wan und verurteilte dort eine große Panik. Truppen wurden von Konstantinopel zum Schutze der Stadt abgefordert. Der Handstreich erregt im Vildiz-Kloß große Bestürzung.

Deutschland.

Köln, 7. September. Der am 23. September bei dem hiesigen Oberlandesgericht anberaumte Prozeß Gönsbroich-Dassbach wird sicherem Vernehmen nach verlagert werden.

Straßburg, 7. September. Die Korpsmanöver des 16. Armee-Korps, welche in der Gegend von Driedenhofen stattfinden sollten, fallen wegen des in den Kreisen Driedenhofen-Dit und West herrschenden Wassermangels aus.

Magdeburg, 7. September. Wegen Beleidigung des Papstes nach § 166 des St.-G.-B. wurde der Missionen-Inspektor der deutschen freien Mission, Friedr. Neumann, angeklagt. Die Beleidigung wird in einer bildlichen Darstellung in einer Schrift des Angeklagten gefunden. Sämtliche Schriften wurden beschlagnahmt.

Schleswig, 8. September. Die Schlachtflotte manövrierte gestern unter den Augen des Kaisers bis gegen Sonnenuntergang, dann erst kehrte die Torpedoflotte von mehr als zwanzig Fahrzeugen in die Nacht zurück. Mehrere Kreuzer ankern außerhalb als Wachtschiffe gegen Süden, wo die Schiffe und Kreuzer an geschützten Stellen vor Anker gegangen sind.



Revolvententat. Das B. L. meldet aus Magdeburg: Die Wirtshausbesitzerin Stief aus Berlin beging ein Revolvententat auf einen Magdeburger Kaufmann, weil er das sechsjährige Verhältniß mit ihr lösen wollte. Hierauf schoß sich die Wirtshausbesitzerin eine Kugel in den Mund und war sofort todt. Der Kaufmann war nur leicht verletzt.

Großfeuer. Gestern Abend brach, wie uns ein Telegramm meldet, Großfeuer aus in den Eisenbahnwerkstätten in Tempelhof bei Berlin. Das Gebäude der Sattlerei und Lackerei mit gegen 30 Waggons ist niederbrannt. Die Gefahr für das Hauptgebäude wurde durch die günstige Windrichtung abgewendet. Nach Mitternacht gelang es das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Materialschaden ist bedeutend. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Feuerwehren von Berlin und mehreren Nachbarorten waren noch in den frühen Morgenstunden thätig. — Ferner meldet uns ein Telegramm aus Posen: In dem Dorfe Böhewitz bei Tirsch sind 60 Grundstücke niedergebrannt.

Raubmord. Ein Telegramm meldet uns aus Groß-Bichterfelde bei Berlin: Der 76jährige Rentner Hesse wurde nachts in seiner Wohnung von dem arbeitslosen Maler Regel überfallen und lebensgefährlich verletzt und beraubt. Der Thäter ist entflohen.

Erstickt. Aus Berlin wird uns gemeldet: In der Heizungsanlage des Zeughauses ist der Kesselreiniger Solewski bei der Reparatur des Dampfessels erstickt. Ein Feuerwehrmann, der ihn retten wollte, erlitt eine schwere Gasvergiftung.

Das Befinden des Herrn von Brandenkeim, der wie gemeldet am Dienstag einen Automobilunfall erlitt, hat sich heute wesentlich gebessert.

Der Brand von Dingelstädt. Man meldet uns aus Dingelstädt, 7. September: Der gestern hier ausgebrochene große Brand entstand durch die Explosion eines Motors in der Fabrik von Engelhardt. Das Feuer griff zunächst einen Holzstoß an. Dann trug der Wind einen verheerenden Funkenregen über eine ganze Reihe von Straßen, deren Häuser in Brand gesetzt wurden. 14 Feuerwehren arbeiteten an der Rettung der Stadt. 102 Familien konnten nur das nackte Leben retten. Einige Verletzungen leichte Verletzungen davon. Von der anfangs stark bedrohten katholischen Hauptkirche haben nur der Dachstuhl und die Fenster des Gotteshauses Schaden genommen. Das Feuer ist inzwischen zum Stillstand gekommen, nachdem 51 Häuser vernichtet worden sind. Der Schaden beträgt 3 Millionen.

Gefährlicher Explosion. Man meldet uns aus Portsmouth, 7. Sept. Bei einer Schießübung an Bord des Kanonenbootes „Komet“ explodirte heute ein Geschütz. Drei Seeleute wurden getödtet, zwei schwer verwundet.

Weinbäuerlicher. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Budapest: Die k. k. Polizei verurtheilte die Wiener Weinbäuerliche Abtheilung und Söhne wegen Erzeugung von Kunstwein sowie Verkaufes desselben nach Deutschland zu einer Strafe von 276,164 Kronen.

Verunglückte Arbeiter. Man meldet uns aus Trient, 7. Sept.: Durch Reiben des großen Förderdrahtseiles am Fiorentino-Berg wurden drei Holzarbeiter getödtet.

Eine Million unterschlagen? Wie das Neue Wiener Tagblatt erzählt, hat der kürzlich durch Selbstmord geendete Abolent Dr. Herz in Wien Depots seiner Klienten in Höhe von einer Million Kronen unterschlagen und diese Summe durch verfehlte Bau-Spekulationen vollständig verloren. (Von anderer Seite werden die Unterschlagungen in Abrede gestellt. Es seien nur civilrechtliche Forderungen vorhanden.)

Bahnunfall. Dem Matin zufolge ist der Genfer Schnellzug nach Chamounix auf der Brücke bei Estampiere mit einem anderen Zuge zusammen gestoßen. Der Maschinist des Schnellzuges wurde getödtet, desgleichen drei Passagiere. 30 weitere Passagiere wurden verletzt.

Sandalen. Der Berl. Lokalanze meldet aus Kolosvar: In Debord bestürmten die Dorfbewohner das Haus des Kreisnotars Gyalay, richteten große Verwüstungen an und verwundeten die Frau des Notars schwer. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Ein Pariser Jagdabenteuer. Aus Paris wird berichtet: Die Gattin eines wohlhabenden Kaufmannes hatte diesen seit geraumer Zeit im Verdachte, es mit der eheichen Treue nicht zu genau zu nehmen. Als Herr C. leghin eine Einladung zur Jagd erhielt, nahm die Dame diese Einladung mit einem sehr ungläubigen Lächeln entgegen. Sie sogte aber nichts, sondern ließ den Gatten ruhig in einen Jäger steigen und nach der Ostbahn fahren. Kaum hatte er das Haus verlassen, da nahm auch Frau C., die einen langen Staubmantel angezogen und das Gesicht mit einem dichten weißen Schleier bedeckt hatte, einen Wagen. Sie fuhr gleichfalls nach dem Ostbahnhof und kam gerade noch zeitig genug an, um zu sehen, wie ihr Gatte seine Hinte und seine Pakete einem Beamten zur Verwahrung gab, dann wieder in seinen Jäger stieg und in das Innere der Stadt zurückkehrte. Der Wagen seiner Frau fuhr der Droschke nach, und die Wettefahrt endete erst an den weit entfernten Cours de Vincennes. Dort stieg Herr C. vor einem sehr stattlichen Hause aus, bezahlte den Kutscher und ging hinein. Frau C. wartete in ihrem Wagen in einer Gemüthsverfassung, die man sich leicht vorstellen kann, auf die weitere Entwicklung der Dinge. Es verging eine peinvolle Viertelstunde, dann erschien der Gatte in einem sehr eleganten Promenadenanlege am Arm einer hübschen weißgekleideten Dame. Frau C. verließ ihre Droschke, schlich sich an die Dame heran und entriß ihr das goldene Geldtäschchen, das die Nebenbuhlerin in der Hand hielt. Wie eine Diebin von Beruf ergriff sie dann die Flucht. Man stürmte ihr natürlich nach, holte sie ein und brachte sie auf die Wache. Das Paar, das als Zeugen fungieren sollte, erschien gleichfalls auf dem Polizeibureau. Man kann sich die Ueberraschung des Herrn C. vorstellen, als die vermeintliche Diebin den Schleier erhob und sich als seine rächende Gattin entpuppte. Die Dame erklärte kurz und bündig, diese List nur angewendet zu haben, um den Ehebruch ihres Gatten feststellen zu lassen und die Scheidungsklage anzustrengen. Herr C. nahm die Sache sehr philosophisch auf und sogte zu dem Polizeikommissar: „Da sieht man wieder einmal, wie weise das Gesetzbuch ist, daß der Frau befiehlt, ihrem Gatten überall zu folgen.“

Aus der Umgegend.

3. Bierstadt, 7. September. Heute Nachmittag besuchte Herr Regierungs- und Gewerbe-Schulrath Kunz aus Kassel die Zeichen-Vorschule unseres Gewerbevereins. Unwesend war der Vorsitzende des Vereins, sowie die Lehrer der Zeichen- und gewerblichen Fortbildungsschule. Ueber die vorliegenden Schülerzeichnungen der 3 Klassen sprach sich der Herr Regierungsrath recht wohlwollend aus. Da eine Zeichenklasse 47 Schüler zählt, empfahl der Herr Revisor, vom nächsten Schuljahr ab außer der Vorschule anstatt zwei drei Zeichenklassen einzurichten. Hierdurch wäre die Anstellung eines weiteren Zeichenlehrers erforderlich. Der seitherige Staatszuschuß beträgt 500 M.; die Gemeinde leistet einen Zuschuß von 350 M. und stellt die erforderlichen Lokale, sowie Heizung und Beleuchtung. Der Unterricht in den 3 Klassen der Fortbildungsschule beginnt mit der ersten Woche im Oktober. — Die Herbstferien für die hiesige Volksschule beginnen mit Mittwoch, den 21. September und dauern bis zum 8. Oktober. — Am nächsten Sonntag findet die hiesige Nachkirchweih statt.

de Hirsheim, 7. September. Herr Spenglermeister Dreßler stürzte gestern von dem Neubau im „Gasthaus zum Hirsch“ von einem Gerüst, wobei er sich schwere innere Verletzungen zuzog. — Nach hierher gelangter Mittheilung wurde heute früh der 23jährige Hilfsbremsler Adolf Dutschmann von hier bei Königswinter vom Zuge überfahren und getödtet. — Der Geflügelzüchter-Verein veranstaltet demnächst eine Geflügel-Schau.

h. Hahnstätten, 7. September. Mit dem diesjährigen Markte, der auf Dienstag, den 13. d. M. fällt, wird ein Vullensmarkt verbunden. Kommen Sonntag und den Markttag wird hier die Kirchweih gefeiert.

h. Holsheim, 7. September. Seitdem die Firma Krupp die in hiesiger Gegend gelegenen fiskalischen Gruben erworben hat, beginnt die Eisenindustrie wieder aufzuleben. Außer einem Stollen am Wege nach Burgschwalbach hat man einen solchen bei Wundershausen getrieben. Letzterer wird gegenwärtig mit der hiesigen Bahnstation durch eine Traktseilbahn verbunden.

h. Bingen, 8. September. In der Amtstraße ist heute Morgen gegen 4 Uhr Großfeuer in einem Magazin der Firma Gämmerer u. Specht ausgebrochen. Das mit leicht brennenden Stoffen gefüllte Magazin, welches nicht bewohnt ist, brannte vollständig aus. Gefährlich war der Brand insofern für die benachbarten Häuser, als Südwind herrschte, der die hochschlagenden Flammen mit Milliardenfinten über das ganze Stadtviertel wehte. Der Schaden ist sehr groß. Für Tausende an Werth ist verbrannt. Natürlich hatte die Feuerwehr, welche in einigen Stunden das Feuer löschte, Hunderte von Zuschauern.

h. Frankfurt, 7. September. Gestern Nachmittag fuhr das der Firma Schepeler gehörige Automobil durch die Frankfurterstraße in Rodenheim. Der 11jährige Sohn des Kaufmanns Meurer kam in demselben Augenblick aus dem elterlichen Hause und wollte die Straße passieren. Er sah sich aber nicht um, sondern lief direkt gegen das in mächtig schneller Fahrt herankommende Automobil. Dadurch kam er zu Fall und wurde von dem Wagen überfahren. Die sofort erschienene Rettungswache und der Arzt konnten nur noch den inzwischen eingetretenen Tod konstatieren. Wie die Passanten übereinstimmend versicherten, trifft den Führer des Automobils keine Schuld. Er sei weder zu rasch noch ohne die nöthige Vorsicht gefahren. Der Verunglückte war das einzig überlebende von 6 Kindern.



Wiesbaden, den 8. September.

Die Ausschmückung des Wiesbadener Rathhauses.

Nachdem die Ausschmückung des großen Rathhausestrahles mit den Bildern Sr. Majestät des Kaisers und der Kaiserin und denen Weiland Kaiser Wilhelm I., des Kaisers Friedrich, des Herzogs Wilhelm von Nassau und des Kaisers Adolph von Nassau schon vor geraumer Zeit stattgefunden, soll nunmehr zunächst die Ausschmückung des Stadtverordneten-Sitzungsraumes vorgenommen werden. Unser Landsmann, der Historienmaler Adalbert von Kochler, ist bekanntlich mit der Entwerfung von Skizzen dafür beauftragt worden. Die Rathhaus-Ausschmückungsdeputation hat sich in den letzten Tagen mit der Prüfung dieser Angelegenheit und insbesondere auch den eingeleiteten Skizzen beschäftigt. Der Künstler, den wir nur als Schlachtenmaler kennen, bringt uns hier zum ersten Male Bilder des Friedens voll schöner Frauen, Freude und Sonnenschein und zeigt, daß er auch auf diesem Gebiete zu Hause ist. Gegenstand des einen Entwurfs ist das Wiesbadener Kurleben zur Römerzeit. Inmitten eines Säulenhofes sprudelt die Heilquelle. Drei sehr hübsche germanische Jungfrauen schöpfen das Wasser und reichen es den umherstehenden römischen und germanischen Badegästen dar, während eine junge edle Germanin, umgeben von vornehmen Römerinnen und römischen Offizieren, gerade den Brunnenhof betritt und in Schmutz ihres lichtblonden Haares und mit ihrem weißen Gewand den leuchtenden Mittelpunkt des überaus farbenprächtigen Gemäldes bildet. Gegenstand des zweiten Entwurfs ist der 1886 zu Ehren Kaiser Wilhelms I. hier veranstaltete Blumenkorso. Vor dem bekränzten Kurhause sehen wir inmitten zahlreicher blumengeschmückter Equipagen voll fröhlicher, eleganter Menschen den kaiserlichen Wagen mit den bekannten Rappen. Während wirkt das liebenswürdige Gesicht des alten Kaisers, der freundlich grüßend in den ihn umgebenden Jubel blickt, während die ihm zur Seite sitzende Großherzogin von Baden gerade aus den Händen eines zierlichen kleinen Mädchens einen großen Rosenstrauch empfängt. Elegante Pferde, glänzende Toiletten und der helle Sonnenschein, der das ganze überflutet, geben trefflich die auf dem Corso herrschende Stimmung wieder. Ein dritter Entwurf, den Herr von Kochler eingeleitet, entspricht doch wohl, wie auch die Mitglieder der Ausschmückungsdeputation dem Vernehmen nach sich einstimmig ausgesprochen haben sollen, am meisten der Eigenart des Künstlers. Es ist ein Bild aus düsterer, eiserner Zeit. Wiesbaden ist von den Eppsteinern genommen und niedergebrannt. Zu spät zum Entsatz seiner Stadt kommt Graf Adolph von Nassau. Mit zwei Rittern ist er seinen Reitern vorausgeeilt und hält nun auf dem dampfenden Schimmel mitten auf dem Marktplatz, umgeben von den noch in Wehr und Waffen stehenden Bürgern, die ihm von dem Ueberfall und Kampf berichten: eine äußerst lebendige Gruppe. Alle reden leidenschaftlich auf ihn ein und jeder empfiehlt anscheinend etwas Anderes. Aus den brennenden Häusern haben die Bürger ihre Habe auf den weiten Marktplatz gerettet, Wöchnerinnen und Greise sitzen zwischen dem Mobiliar. Vom Uthurm her treffen gerade die ersten Reiter des Grafen ein, mit Jubel begrüßt. Der energische Gestalt des Grafen — nachmaligen Kaisers Adolph von Nassau — ist es wohl zuzutragen, daß er den Eppsteinern den großen Felsgründel heimjagt, wie es denn auch geschehen ist. Adolph von Nassau gab damals den Bürgern das Geld zum Wiederaufbau der Stadt und verlieh ihr größere Rechte und Freiheiten. Die Ausführung dieser Bilder in den dafür bestimmten großen Räumen dürfte dem Künstler in seiner Vaterstadt dauerndes Andenken sichern.

Kreissynode Wiesbaden-Land.

(Schluß.)

Auf eine Eingabe betr. die Feier des Chorfreitags in confessionell gemischten Ortschaften ist vom Regierungspräsidenten eine Antwort erteilt worden, welche von der Synode als eine Verletzung der Parität der Confessionen angesehen wird, und welche ihr daher Anlaß ist, zu einer Resolution, nach welcher sie Kenntnis nimmt von der Correspondenz, ihr Verhalten über den Entscheid auspricht und ihren Vorstand bittet, das Material dem kgl. Consistorium zur Bescheidung zu unterbreiten.

Der Kirchenvorstand in Bierstadt führt durch Synodalen Consistorialrat Dräger Lage über Missstände, welche sich insofern bei dem sog. Umgang der Confirmanden herausgestellt haben, als ihnen geistige Getränke vorgelegt und sie so oft betrunken gemacht werden. Der Synodalarbort erhält Auftrag zum Erlass eines Diktendes, welcher außer dieser Sache auch die Mißstände behandeln und von den Kanzeln zur Verlesung gebracht werden soll.

Dem „evang. Trostbund“, dessen Bestimmung die Verbreitung von Trostschriften am Toten-Sonntag etc. ist, beschließt die Synode für ihre 13 geistlichen Mitglieder mit 13 Jahresbeitrag beizutreten. — Ueber die Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich berichtet Synodale Hummerich. Seit 1898 sind 31077 Katholiken zur evangelischen Kirche übergetreten, etwa 10000 zum Alttholizismus und der Gesamtverlust, welchen der Katholizismus dergestalt erlitten hat, beziffert sich auf 45–50 000. Die Bewegung hat auch bereits auf die Gassen übergegriffen. Der Hauptleiter derselben bei diesen gedankt demnach zu einem Vortrag hier in Wiesbaden zu erscheinen.

Eine Anregung, einen Zweigverein des evangelischen Bundes für den Synodalbezirk ins Leben zu rufen, findet allseitig begeisterte Zustimmung.

Der Vorstand der Synode hat dieser den Antrag unterbreitet: 1) unserem Mit-Synodalen Herrn Bürgermeister Wolff, unserm Landtagsabgeordneten unsere Freude und völlige Zustimmung dazu auszudrücken, daß er mit für den Schulkompromiß eintritt und ihn zu bitten, trotz etwaigen Widerspruchs aus der Mitte der Wähler, bei dieser seiner Stellung zu beharren und 2) auch vor die Öffentlichkeit mit einer Kundgebung in demselben Sinne bei der Berichterstattung durch die Presse zu treten.

Synodale Bürgermeister Vogt-Viebrich befragt diese Stellungnahme gegen die Simultanschule als den Rahmen der Aufgabe der Synode überschreitend, und ersucht, den Antrag abzulehnen resp. die Angelegenheit in einer späteren Sitzung zu behandeln, nachdem von dem Vorstand ein Referent und Korreferent bestellt worden sei. — Synodale Bürgermeister Wolff-Viebrich: Die inoffizielle Gegenopposition sei Nahe, inoffiziell aus Anlaß einer in einer Nachbarstadt bevorstehenden Wahl. Er habe dem Komproß mit Freuden zugestimmt, um zu verhindern, daß ein weit schlimmerer, mit dem Centrum abgeschlossen werde. Von insgesamt 17000 Volksschulen hätten nur noch 784 einen simultanen Charakter. In Nassau beständen Simultanschulen nur noch wo die Mehrheit evangelisch sei. In katholischen Gegenden sei die Confessionsschule die Regel. — Synodale Pfarrer Dr. Gerber-Viebrich: Die Synode könne nicht anders, als sich laut zur Confessionsschule bekennen. Religiös könne nur in Anlehnung an eine Confession erzogen werden. — Synodale Bürgermeister Lehr-Schierstein: Die confessionelle Erziehung werde in der Simultanschule nicht beeinträchtigt. — Synodale Pfarrer Dr. Gerber widerpricht. In Viebrich träten auch die mehr erfahrenen Lehrer unbedingt für die confessionelle Schule ein. — Der Antrag des Synodalen Vogt gelangt endlich mit 21 Stimmen zur Annahme.

Der Vorstand hat die Synode ersucht, für die Zukunft einige Herren zu bezeichnen, welche als Preiscommissio die Preise selbst beobachten und dafür sorgen sollten, daß ihr geeignete Artikel über die Angelegenheiten der evang. Kirche zugänglich gemacht werden. Die Synodalen Metz-Erbach und Hummerich-Erbenheim werden zu diesem Zwecke ausgewählt. Ebenso als Delegierte zu der Jahresversammlung des Vereins für weibliche Diakonen die Synodalen Pfarrer Stahl und Kübler-Viebrich, als Rechnungs-Revisoren die Synodalen Bürgermeister Lehr und Lehrer Reuter-Schierstein. Den Gemeinden wird die Abhaltung der Kollekte für den Erziehungsverein empfohlen. — Ort der nächsten Synode ist wiederum Viebrich. Nach fast vierstündiger Verhandlung wird die Synode mit Gebet geschlossen.

• Prinz Max von Baden ist hier angekommen.

• Ordensverleihungen. Dem Oberst Klingender, Commandeur des 1. Nassauischen Feldartillerie-Reg. Nr. 27 Oranien wurde der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. Der Hauptmann im selben Regiment Freiherr von Ricon und der Hauptmann Wallau von der Reserve desselben Regiments erhielten den Rother Adlerorden 4. Klasse.

• Zur Berufswahl. Im Interesse der jungen Leute, welche sich dem Apothekerberuf zuwenden beabsichtigen, macht der Deutsche Apothekerverein darauf aufmerksam, daß für den Eintritt als Apothekerelebe bis spätestens zum 1. Oktober d. J. nach die Reise für die Obersekunda eines Gymnasiums oder Realgymnasiums genügt. Vom 2. Oktober d. J. ist Primoreise erforderlich. Dieser Umstand dürfte vielleicht manchem, der jetzt nach Obersekunda verfährt wird, Veranlassung geben, die pharmazeutische Laufbahn unter den jetzt noch geltenden leichteren Vorbedingungen einzuschlagen.

• Verkauft. Herr Friedrich Roth hat sein Haus Langgasse 11 an Herrn S. Hamburger für 352 000 A. verkauft.

• Schnellzug gestellt. Auf der Station Bischofsheim wurde gestern Abend der Schnellzug Frankfurt-Paris aus voller Fahrt gestellt, was zu der Vermuthung eines Unfalles führte. Es stellte sich aber glücklicherweise heraus, daß ein solcher nicht vorlag. Der Personenzug Darmstadt - Wiesbaden hatte Verspätung und deswegen mußten die Anschlussfahrgeäste nach Frankfurt ab Bischofsheim aufgenommen werden.

• Eine totale Sonnenfinsternis werden wir in diesem Jahre am 9. September zu verzeichnen haben. Nach mittelenropäischer Zeit ist der Beginn der Finsternis überhaupt um 7 Uhr 17, der Beginn der totalen Finsternis um 7 Uhr 55,2 Minuten zu erwarten, während das Ende der totalen Finsternis um 11 Uhr 20,7 Minuten eintrifft. Um 12 Uhr 14,5 Minuten werden die letzten Schatten weichen. Das interessanteste Himmelschauspiel ist diesmal allerdings nur im Großen Ocean und in der westlichen Hälfte Südamerikas sichtbar; auf dem europäischen Kontinent wird nichts von der Sonnenfinsternis zu merken sein.

• Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden. Wie wir erfahren, ist staatlicherseits eine besondere reichsgerichtliche Regelung der Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden in Erwägung gezogen. Zur Zeit sind hierüber Ermittlungen im Gange.

• Unfall im Manöver. Leutnant Stein von der 5. Batterie des 27. Feldart.-Regts. Oranien in Wiesbaden, erhielt beim Regimentsgeriren in Solchslir von einem Dienstpferd einen Hufschlag, der ihm ein Bein zerquetschte. Der Verunglückte wurde nach Wiesbaden verbracht.

• Das es ganz verfehlt ist. Renten, über deren Verhältnisse man nicht eingeweiht ist, eine Unterstützung zu Theil werden zu lassen, beweist folgender Vorfall, der sich heute Morgen auf dem Mauritiusplatz abspielte. Sah dort einer jener Menschen, die zur Gilde der „Mauritiusbrüder“ gehören. Seine Fußhebelung fand sich in einem sehr besetzten Zustande und ein vorübergehender Herr, ließ sich deswegen mit dem Mann in ein Gespräch ein. Das Endresultat war, daß der Herr dem Manne in einem nahegelegenen Schulhaus ein paar kräftige Stiefel kaufte, wofür der Unterstützte sich mit allen möglichen Nebensätzen bedankte. Doch nicht lange war er in Besitz seiner neuen „Trittschuh“, denn gar bald war der Mann mit einem Anderen handelseinig geworden und für 2 A. fanden die Schuhe einen neuen Herrn. Jener aber zog mit dem Geld einer Schnapstneise zu, denn der Schnaps erschien ihm anscheinend notwendiger als die Schuhe.

• Die Nahe war nicht fäh. Der Wortlaut des Sprichwortes: „Die Nahe ist fäh“, sollte sich gestern Nachmittag bei einer Familienfeier nicht bestätigen. Ein im Westen wohnender Gewerbetreibender hatte sich aus privatem Anlaß den Hah seines Schwagers zugezogen. Gestern Nachm. rückte der nachlässige Schwager in die Wohnung und wollte nun die ersehnte Abrechnung halten. Es kam zwischen den beiden zu einem scharfen Wortwechsel, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Der Ehemann mußte vor seinem in Wuth gerathenen Schwager die Flucht ergreifen und als letzterer nochmals einen Schlag nach dem Flüchtling ausführen wollte, schlug er mit der Hand eine Thürscheibe ein und durchschnitt sich den rechten Arm. Das Blut spritzte hierbei bis an die Decke und floß in Strömen aus der Wunde. Die Verletzung war eine sehr schwere und es mußte schleunigst ärztliche Hilfe herbeigeführt werden. Der in nächster Nähe wohnende Arzt Herr Dr. Delius war alsbald zur Stelle und es gelang diesem nach durch Anlegen einer Aderpresse den Verunfallten vor dem Verbluten zu retten. Die Schlagader und die Sehnen des rechten Armes waren vollständig durchgeschnitten und es sind leider keine Aussichten vorhanden, daß der Arm wieder vollständig gebrauchsfähig wird. Die telephonisch angerufene Sanitätswagen brachte den Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus.

• Kurhaus. Das morgige Abend-Konzert der Kurkapelle findet als Strauß-Abend statt.

• Der Turnverein hat in seiner am Montag Abend stattgehabten Generalversammlung beschlossen, zur Vergrößerung seiner Anwesen, resp. seiner Turnhalle, an der Hellmuthstraße das hinter demselben belegene Scapinische Grundstück nach der Delenenstraße zu, zum Preise von 78 000 A. käuflich zu erwerben.

• Vor dem Kriegsgericht in Frankfurt kam gestern ein merkwürdiger Fall zur Verhandlung. Die „Frl. B.“ richtete darüber: Der Unteroffizier Borgsmüller der vierten Schwadron des 13. Husarenregts. ist ähnlich wie der vielgenannte Jährlich Hüssener der Ansicht, daß er das Recht habe, einen Soldaten, der ihn nicht grüßt, auf dem Plage niederzustoßen, und hat denn auch den Versuch gemacht, diese Ansicht in die That umzusetzen. Am Abend des 31. Juli wurde er von dem Husaren Schellenberger, der auf dem Wege in die Kaserne war, aus gesehen angestochen und stellte ihn nun zur Rede, daß der Soldat an ihm vorübergegangen sei, ohne ihn zu grüßen. „Ich habe den Herrn Unteroffizier gegrüßt“, sagte der Husar. — „Halt Sie die Schnauze“, rief der Unteroffizier und schlug ihm zum ersten Mal mit der Faust ins Gesicht. Als der Husar erwiderte, er werde den Vorfall zur Meldung bringen, zog der Unteroffizier vom Leder und setzte dem Manne die Spitze seines Säbels auf die Brust. Der Husar flüchtete darauf in eine benachbarte Werkstatt. Ein Ehepaar, das in der Nähe vor seinem Hause saß, meinte nicht anders, als der Soldat sei gestochen worden. Als der Offizier dem Unteroffizier Vorhaltungen machte, daß er gegen einen einzelnen Mann den Säbel gezogen habe, rief dieser: „Wissen Sie nicht, daß ich das Recht habe, wenn mich einer nicht grüßt, sofort niederzustoßen?“ Die Frau des Offiziers bekam einen Stolz, als sie den hochgradig erregten Unteroffizier sah, er möge doch ihrem Manne nichts thun, da sie vier kleine Kinder habe. Vor dem Kriegsgericht gab der Unteroffizier zu, die erwähnte Aeußerung gethan zu haben, und räumte auch ein, die Klinge gezogen zu haben, um den Mann zu erschrecken, weil er ihn nicht gegrüßt habe. Dann aber habe er sich anders besonnen, und ihm einen einzigen Schlag gegeben. Demgegenüber befandte das Ehepaar in Uebereinstimmung mit dem Husaren, daß dieser zunächst zwei Schläge ins Gesicht bekommen hat und daß erst nach diesen Schlägen der Unteroffizier blank zog. Die Verhandlung gestaltete sich sehr erregt, da der Unteroffizier jedem Zeugen ins Wort fällt und namentlich den Husaren — der im dritten Jahre dient — als einen „frechen Menschen“ hinzustellen sucht. Aber selbst ein anderer Husarenunteroffizier, der auf dem Wege an den beiden vorbeikommt, muß ausgeben, daß der Husar in durchaus vorchriftsmäßiger militärischer Haltung vor dem Unteroffizier Borgsmüller stand. Welche Strafe trifft nun den Husarenunteroffizier, der Miene macht, einen Untergebenen, von dem er annimmt, daß er ihn nicht gegrüßt hat, über den Haufen zu stoßen? Kommt er nicht wegen Mißbrauchs der Waffe auf Festung? Und werden ihm nicht die Treuen abgeprochen? Keineswegs. Er hat sich nach der Ansicht des Kriegsgerichts nur einer gelinden Mißhandlung in Verbindung mit vorchriftswidriger Behandlung eines Untergebenen schuldig gemacht, und dafür hält das Kriegsgericht die geringste zulässige Strafe für ausreichend, weil der Angeklagte schwer gereizt (?) wurde und eine gute Führung befiel. So büßt denn der Unteroffizier Borgsmüller die That vom 31. Juli mit — sieben Tagen gelinden Arrests.

• Der Herr „Oberausseher“. Unser D-Correspondent meldet uns aus Mainz, 7. September: Als „Oberausseher“ des Gefängnisses von Wiesbaden spielte sich am 26. Mai bei einem hiesigen Wirth der 24jährige oft bestrafte Bureauchef Ludwig Bögl in aus Wiesbaden auf. An dem genannten Tage war der B. aus dem Gefängnisse in Wiesbaden entlassen worden, er machte mit dem Gefangenen-Aufseher Hilsdorf vor dort eine Spritztour hierher. In einer Wirthschaft der Draisstraße lernten beide ein und unterhielten sich mit der Wirthin, die aus Wiesbaden stammt. Dabei gab sich der B. als Oberausseher des Wiesbadener Gefängnisses aus. Nachdem die beiden bei der Landmännin 2 A 50 A schuldig geblieben, gingen sie hinweg. In der Nacht wurden die beiden „Beamten“ wegen Ruhestörung von Schuppleuten festgenommen und bis zum Morgen in Haft behalten. Nach ihrer Entlassung ging der B. in die Wirthschaft der Landmännin zurück und erzählte von dem Pech, das sie gehabt, dabei ersuchte er um ein Darlehen, das ihm in Höhe von 8 A gewährt wurde. Außerdem ließ er sich den Speisestock des Wirthes. Einen Messerschneid aus Preußen, der sich in der Wirthschaft als Gast befand, betrog er um ein Messer. Er bestellte bei diesem auch eine Papierscheere für das Bureau des Gefängnisses und bemerkte, daß er beim Sendem derselben nach Wiesbaden eine quittirte Rechnung beilegen müßte. Der „Oberausseher“ verschwand hierauf und ließ sich nicht mehr sehen. Erst nach längerer Zeit gelang es, den B. zu ermitteln, der sich heute vor der Strafkammer zu verantworten hatte. Er wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

• Eine theure Fahrt. Ein schlechtes Bäuerlein unternahm von der Haltestelle Eddersheim (Lanussbahn) eine Reise nach Wiesbaden, um hier als Zeuge vor Gericht zu erscheinen. Ohne irgendwem zu fragen, stieg er ein, und zwar in den unrichtigen Zugtheil nach der Richtung Köln. Auf Station Niederrhein angekommen, fragte er, ob man bald in Wiesbaden sei? Er mußte aussteigen, um wieder zurückzufahren und stieg wieder verfehlt in den Frankfurter Zugtheil ein. Man machte ihm klar, daß er in Viebrich-Rosbach in den Zug nach Wiesbaden umsteigen müsse. Dies geschah und zwar gerieth das Bäuerlein mit seiner Fahrkarte 4 A. in der Aufregung in die 3. Klasse. Ein Zugrevisor unternahm die Prüfung der Fahrkarten und fand auch unseren Passagier, was denselben wegen Benutzung höherer Wagenklasse 6 A. Strafe kostete. Nun kam man endlich auf dem Rheinbahnhof Wiesbaden an, aber für den Gerichtstermin zu spät. Das Bäuerlein fragte sich hinter den Ohren und meinte: „Das giebt a theier Fahrt!“ Er sollte Recht behalten, denn er erhielt auch wegen Nichterscheins vor Gericht 20 A. Strafe. Außerdem mußte er natürlich die Fahrkarte hin und zurück Niederrhein-Wiesbaden nachzahlen. Die Zeugengebühr fiel dagegen natürlich aus. „Das soll mer gedenke!“ meinte er.

• Ein geriebener Heirathsschwabier. Das Urtheil der Strafkammer belegte den Kaufmann Carl Jun'e von Brühl im Kreise Hummersbach (Rheinland) wegen Betrugs, verurtheilt in strafverschärfenden Mischfällen in 6 Fällen, wegen Nötigung in 3 Fällen und Unterschlagung in einem Falle mit 4 Jahren Zuchthaus als Gesamtstrafe 1200 A. Geldstrafe, im Falle des Zahlungsmißverhaltens 80 weitere Tage Zuchthaus und 10-jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

• Die Balanzenliste für Militär-Anwärter Nr. 36 ist erschienen und kann in der Expedition unseres Blattes eingesehen werden.

Wintersfahrplan. Am 1. Oktober treten u. A. folgende wichtigeren Änderungen in Kraft: Neue Züge verkehren von Frankfurt nach Wehra, Schnellzüge Frankfurt ab 9.05, Wehra ab 1.20. Die Riviera-Expresszüge 19 und 20, die bisher im Winter nur dreimal wöchentlich verkehrten, werden viermal wöchentlich gefahren. Die im Mai neu eingelegten Schnellzüge 86 und 88 Basel-Wehra-Darmstadt und zurück, ferner 89 und 90 Wiesbaden-Gemünden-Elm (Darmstadt); Wiesbaden ab 5 Uhr, Frankfurt ab 8.55 und 57 und 58 Frankfurt-Essen (Hagen) über Niederlahnstein-Köln-Deutz und zurück werden auch im Winter beibehalten. Die ab 1. Mai eingelegten Züge 567 (Wiesbaden ab 10.25, Idstein an 11.30) und 658 (Idstein ab 11.43, Wiesbaden an 12.38) werden ebenfalls im Winter beibehalten. Auf der Strecke Frankfurt-Wiesbaden wird D 51 15 Minuten früher gelegt: Frankfurt ab 12.35.

Aus Deutsch-Südwestafrika zurück. Wir brachten Ende Januar d. J. die Notiz, daß auch ein geborener Wiesbadener als einer der Ersten mit zur Unterdrückung des Hereroaufstandes nach Deutsch-Südwestafrika abgegangen sei und zwar der Obermatrose August Heid von der 2. Matrosen-Abteilung in Wilhelmshaven, Sohn des verstorbenen Kgl. Theaterarbeiters Johann Heid und seiner Ehefrau, der Wittwe S. Heid, dahier, Nerostraße 29. Der junge Herero kämpfer hat bis vor Kurzem gesund und wohlbehalten an verschiedenen Gefechten bei der Maschinen-Kanonenabteilung gegen die Aufwiegler theilgenommen und ist mit dem ersten Transporth der Abblösungsmannschaften wieder nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. Wie wir soeben erfahren, befindet sich Herr Heid gegenwärtig zu seiner Erholung längere Zeit bei seiner Mutter hier auf Urlaub.

Der Feuerwehrtag in Mainz brachte auch der hiesigen Feuerwehr zahlreiche Besuch. Fast aus allen größeren Städten waren Feuerwehrleute zur Befichtigung unserer Feuerwehreinrichtung hier anwesend. Sie fanden bei den hiesigen Kameraden freundliche Aufnahme. Unsere Berufsfeuerwehr führte ihnen Übungen vor, ebenso Probealarme. Von allen Seiten wurde es anerkannt, daß die hiesigen Einrichtungen als vollkommen zu betrachten seien und unsere Wache als eine Musterwache bezeichnet werden könne, deren Einrichtungen zur Nachahmung zu empfehlen seien. Auf dieses einmütige Lob von beider Seite kann nicht nur unsere Stadtverwaltung stolz sein, sondern das Lob gebührt auch unserem Herrn Branddirektor Schürer und Herrn Brandmeister Stahl, welche beide stets bestrebt sind, die Wehr immer noch mehr zu vervollkommen. U. A. waren Besucher anwesend aus Berlin, Bochum, Chemnitz, Gumbach, Delitzsch, Dresden, Dürren, Jansbrunn, Köln, Königsberg, Kustrin, Reg., München, Meiningen, Nürnberg, Passau, Reg., Schweinfurt, Teplitz (Deutsch-Böhmen); ferner aus Hannover, beiden Sachsen, Mecklenburg, Oesterreich-Ungarn. Aber auch Nord- und Südamerika, Schweden, ja sogar Australien war vertreten.

Eine Schlägerei spielte sich gestern in später Abendstunde auf dem „Häselberg“ ab. Dort waren verschiedene Tagelöhner wegen eines Mädchens in Streit gerathen, der in eine größere Schlägerei ausartete. Hierbei wurde das Mädchen nicht unerheblich am Kopfe verletzt, während ihre Geliebte durch Messerschlägerei mehrere Verletzungen davontrug. — Im nördlichen Endtheil entstand gestern Abend gleichfalls eine größere Schlägerei zwischen Gästen infolge Meinungsverschiedenheiten. Einer der Streitthähe ergriff sein Bierglas und schlug es seinem Gegner, einem Tagelöhner, mehrmals auf den Kopf, so daß der Mann mehrere schwere Verletzungen davontrug, die er sich selbst zuzuschreiben mußte. Nachdem der Wirth die Radaubruder in die Luft befördert hatte, setzten sie auf der Straße ihren Streit fort. Bei dem Herannahen von Schutzleuten ergriffen die Helden die Flucht.

Eingeführter Badsteinbrand Gestern Abend gegen 1/11 Uhr wurde die Feuerwache nach dem Haupte Bahnhofstr. 5 gerufen. Hier war ein im Betrieb befindlicher Badsteinbrand, welcher sich in nächster Nähe eines Stalles und einer Scheune bildend, eingestürzt. Die Wache hatte 2 Stunden zu arbeiten, bis die Gefahr für die anstehenden Gebäude beseitigt war. Da sich in der oberen Bahnhofstr. keine Hydrantenanlagen befinden, so mußte von der Haarfstraße aus eine 394 Meter lange Schlauchlinie angelegt werden.

Gefährlicher Ausbruch. Gestern Mittag gegen 1 Uhr wollte ein älterer Herr in der Wilhelmstraße auf einen in der Fahrt befindlichen elektrischen Bahnwagen aufspringen, kam aber zu knapp und konnte sich nur an einer Griffschlinge festhalten. Er wurde eine Strecke mitgeschleift, kam aber glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

Reisbühnen-Theater. Heute, Donnerstag geht das Lustspiel „Der Leutnant“ in Scene. Morgen Freitag steht das Reisbühnen-Theater wieder unter dem Zeichen des Gastspiels Mette Guilbert. — Am Samstag und Sonntag Abend gibt es den Schwank „Hänslein Frau“ von Robert Miß und Gustav von Moser. — Sonntag Nachmittag geht zu halben Preisen das Drama „Bapschenbrunn“ in Scene.

Institut Weerganz, Handels- und Schreiblehreanstalt, Döberstraße 21. Am Montag, den 5. September a. c. hielt Herr Regierungs- und Gewerbe-Schulrath Kunz aus Rassel eine eingehende Prüfung in allen Handelsfächern ab. So unerhofft, wie die Prüfung kam, war der Herr Regierungs- und Schulrath mit den Erfolgen sehr zufrieden. Nach stündigem Aufenthalt bei Herrn Regierungs- und Schulrath Kunz schriftlich befriedigt das Institut und beglückwünschte die Direction.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weisburg a. d. Bahn.
Voransichtliche Witterung für Freitag, den 9. September:

Zeitweise wolkig, etwas wärmer, stellenweise, besonders im Norden, geringer Regen.

Genaues durch die Weisburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauriusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Letzte Telegramme

Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 8. September. Echo de Paris berichtet aus Petersburg, vor Mufden finde augenblicklich eine Schlacht statt, woran das 1. und 17. Armeekorps gegen die russischen Kuroki theilnimmt. Das Oberkommando habe der russische General Wiedenroff. Kuroki geht mit dem Gros seiner Truppen in nördlicher Richtung auf Tielin zu.

Tsushima, 8. September. Gestern wurde hier Kanonenbatterien aus der Gegend von Port Arthur vernommen. Dagegen wollen Dampfer, welche unweit Port Arthur vorbeifahren, von einer Beschädigung nichts gehört haben. — Kuroki Kra bringt Einzelheiten über die Kämpfe am 29. und 30. August im Osten von Port Arthur. Die Japaner eröffneten am 29. Abends ein heftiges Feuer gegen das Fort B. Um 9 Uhr Abends griffen die Russen die von den Japanern errichteten Befestigungen an und zwangen die Japaner, nach ihrer zweiten Verteidigungslinie zurückzugehen. Am Morgen des 30. August begann ein neuer Artilleriekampf. Die Russen warfen einige japanische Abtheilungen zurück. Auch ein japanisches Torpedoboot nahm an dem Kampfe theil, welcher auf der Tigerichwan-Halbinsel stattfand. Die Russen zwangen jedoch das Kanonenboot, zurückzugehen.

Tsushima, 8. September. Hier eingetroffene Flüchtlinge berichten, daß der nächste große Angriff der Japaner auf Port Arthur von den Russen nicht mehr abgefohlen werden könne. — Die chinesische Bevölkerung beklagt sich heftig darüber, daß die Japaner das Holz, welches sie für den Brückenbau am Jalufluß ihnen abkaufen noch nicht bezahlt haben. — Gerüchweise verlautet, eine japanische Granate habe die einzige in Port Arthur befindliche Mühle in Brand gesetzt. Dieselbe war chinesisches Eigenthum.

Petersburg, 8. September. Die genaue Zahl der russischen Verluste während der letzten Kämpfe bei Port Arthur konnte noch nicht festgestellt werden. Die russischen Verluste sollen aber 30 000 Tode und Verwundete übersteigen. — Der Offizier, welcher die Jenzur ausübt, erklärte, im Generalstab wolle man noch kein Telegramm erhalten haben darüber, ob der Rückzug bei Mufden fortgesetzt wird oder nicht.

Petersburg, 8. September. Nach einer Depesche soll General Kuroki in östlicher, Ost und Nord in nördlicher Richtung vorbringen, der eine rechts, der andere links von der Eisenbahnlinie. Die Japaner errichten neue Brücken über die Flüsse. Der Eisenbahnbetrieb ist bereits wieder zwischen Port Arthur und Pental aufgenommen worden. — Kuroki hat im Einverständnis mit Algejew die Errichtung von vorgehobenen Forts in der Gegend von Mufden beschlossen.

Newyork, 8. September. Wie verlautet, hat sich Präsident Roosevelt bereit erklärt, falls der Kongreß in St. Louis ihn auffordern sollte, einen zweiten Friedens-Kongreß einzuberufen, demselben die Ermächtigung zu geben, Schiedsverträge zwischen allen kriegführenden Nationen abzuschließen.

London, 8. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Seoul: Die Russen sollen in Nordostkorea durch die in der Poffjetbai gelandeten Divisionen abgeschnitten worden sein.

Prinzessin Louise von Coburg.

Wien, 8. September. Dr. Stimmer, der Advokat Mattschichs, der gestern Abend nach Paris abreiste, wird von der dort weilenden Prinzessin Louise von Coburg Aufträge betr. Beilegung der Affäre entgegen nehmen. Die Prinzessin formulirte endgültig ihre Forderungen dahin, daß sie die Aufhebung des Kuratels wegen Geisteschwäche und die Zuweisung einer Lebensrente erwarte, dagegen verzichtet sie auf die Scheidung.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Sicher und schmerzlos seit 30 Jahren wirkt das bewährte **Radlauer'sche Fährerangemittel**, Fl. 40 Pf. Nur echt mit der Firma: **Kronen-Apotheke, Berlin.** Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 88/5/8

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehr-Anstalt,

Wiesbaden, Rheinstraße 103.



Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. 3-, 4- und 6-Monats-Kurse. Einzelne Lehrfächer. Kostenloser Stellennachweis. Prospekte gratis und franko. 7445

Hamburger Zigarren-Haus,

Wiesbaden, Wellrichstraße 21,

Mainz, Schillerstraße 46.

Empfehle meine Spezialitäten in nur Hamburger Zigarren aus garantirt rein überseeischen, reifen Tabaken.

Bei Abnahme von 500 Stück Fabrikpreise.

Durch langjährige Thätigkeit in der Zigarren-Fabrikation, bin ich als Fachmann in der Lage, auch den verwöhntesten Raucher in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. 3502

Eduard Schäfer.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
Anfangs-Curse:		
Vom 8. Sept. 1904.		
Oester. Credit-Action	204.40	204.30
Disconto-Commandit-Anth.	191.—	191.10
Berliner Handelsgesellschaft	161.10	161.10
Dresdner Bank	153.30	—
Deutsche Bank	—	—
Darmstädter Bank	137.20	142.50
Oester. Staatsbahn	18.60	18.70
Lombarden	218.25	218.40
Harpener	—	—
Hibernia	223.40	223.30
Gelsenkirchener	209.50	209.50
Bochumer	253.—	—
Laurahütte	—	—
Türkenlose	—	—

Tendenz: unverändert.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. September 1904.

Geboren: Am 7. September dem Schlossergehilfen Emil Sauer e. L., Luise. — Am 3. September dem Maschinist Anton Kanne e. L., Josef Karl. — Am 6. September dem Heizer Johann Lauff e. L., Ida Metta. — Am 2. September dem Architekten und Baunternehmer Franz Markloff e. L., Johann Kurt. — Am 7. September dem Dekorationsmaler Josef Engel e. L., Ottilie Selena Katharina. — Am 3. September dem Bergelder Karl Kaiser e. L., Selene Luise.

Aufgehoben: Tagelöhner Johann Peter Schürer zu Biebrich mit Margarete Buh hier. — Kutscher Georg Puhlmann hier mit Johanne Gabel hier. — Kellner Wilhelm Schulz hier mit Wilhelmine Wink zu Seitenbahn. — Metzgergehilfe Wilhelm Deinet hier mit Elisabeth Kunge hier. — Hilfsheboist Unteroffizier Friedrich Hoffmann in Mainz mit Angelia Dennart hier. — Badergehilfe Georg Kolb hier mit Christiane Abendstein hier. — Konditor Emil Köhler hier mit Anna Reusch hier.

Verheirathet: Kasser Martin Behrer hier mit Katharina Weis hier. — Geschäftsführer Johannes Steenboorden zu Düsseldorf mit Lina Sanger hier.

Gestorben: Am 8. September Luise, L. des Spenglers Georg Horne, 7 J. — Am 8. August Mathilde geb. Frein von Oldershausen, Wittve des Großherzogl. Oberstallmeisters Freiherrn Felix van der Capellen, van Berdenwoude, 76 J.

Kgl. Standesamt.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Bräutigam,

Philipp Edingshaus,

plötzlich und unerwartet durch einen jähen Tod entzissen wurde.

Wiesbaden, den 8. September 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 6364

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reellen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Großes Lager in allen

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen. Kein Laden

Kölner Tageblatt

Ämtliches Kreisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Auflage: ca. 30,000. — 41. Jahrgang.

Erscheint täglich 2 mal in 2-5 Bogen größten Zeitungsformats mit illustrierter und belletristischer Beilage.

Das „Kölner Tageblatt“ ist wegen seines reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises — vierteljährlich Mk. 3.00 — die beliebteste und verbreitetste Zeitung in den beiden westlichen Provinzen.

Insertions-Organ ersten Ranges.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; 75 „ „ Reclamazeile;

bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Prospekte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mark 120 beigelegt.

Probenummern gratis und franco.

Köln a. Rh. Stollgasse 27.

Expedition des „Kölner Tageblatt“.

Verlag der Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. vorm. J. Dietz und Baum'sche Druckerei und Langen'sche Druckerei.

Meine Geschäftslokaltäten bleiben von Freitag, den 9. September, Abends 6½ Uhr ab, geschlossen.

Fortsetzung des großen Ausverkaufs

am Montag, den 12. September.

Waarenhaus Julius Bormass.

Altstadt-Consum-Geschäft,

Wessergasse 31, nächst der Goldgasse, offeriert	(Müllerbrot)	(Cie)
rundes Kornbrot per Loth 37 Pf.	Salatöl per Schoppen 30 Pf.	
langes Kornbrot " " 37 "	Sesamöl " " 35 "	
Beigebrot " " 42 "	Rh. Salatöl " " 40 "	
Rohr-Mehl per Pfd. 13 Pf.	Tafel-Öl " " 50 "	
Rohr-Mehl " " 15 "	Rübbelöl " " 26 "	
Diamant-Mehl " " 17 "	Rübbel Öl " " 30 "	

Limburger Käse, Pfd. von 25 Pf. an.

6371

Großer Fisch-Verkauf.



Fisch-Consum Wilh. Frickel

Wellritzstr. 32.

Telefon 2234.

Beste Bezugsquelle für lebendfrische Fluss- u. Seefische, Räucherwaren und Marinaden.

Grösste Auswahl am Platze.

Frisch vom Fang empfehle:

Feinsten Seelachs im Auschnitt 30 Pf.

Seehoch 30 Pf., ohne Kopf u. Gräten 50 Pf.

Feinsten Cablian 25, im Auschnitt 40—50 Pf.

Feinste Angelfischfische, große 40 Pf., mittel 30 Pf., kleine 25 Pf.

ff. Heilbutt im Auschnitt nur 70 Pf.

ff. rothfleischigen Salm im Auschnitt nur Mk. 1.80.

Lachsforellen Mk. 1.50, echte Seezungen 90 Pf., lebendfrisch, Zander 90 Pf., Hechte 90 Pf., Schleie 80 Pf., Steinbutt 90 Pf., Rothzungen 50 Pf., Schollen 30—50 Pf., Merlans 30 Pf., Rheinbachtische 25 Pf., Barsche 70 Pf.

Täglich frische Nordseekrabben.

Gebackene Fische.

Kieler Bücklinge, Flundern, geräuch. Schellfische, Seelachs, Lachsheringe, Aale, Heilbutt etc.

Feinsten Lachsanschnitt, 1¼ Pfd. 75 Pf.

Neue Holländer Vollhäringe,

Prima: Superior: Superior Mäcker:

St. 5, Dgd. 55 Pf., St. 8, Dgd. 90 Pf., St. 10, Dgd. Mk. 1.10.

Bismarckharinge, Rostmops, Sardinen, Anchovis, marin. Haringe, Bratharinge, Bratfischfische.

Aal in Gelée. Haring in Gelée.

Echten Nürnberger Ochsenmaulsalat.

Wirtbe und Wiederverkäufer Engrospreise.

Theater-Dekorationen,

von langj. geschulten Theater-Malern künstlerisch ausgeführt.

Vollständige Bühnen-Einrichtungen

sowohl für grosse Bühnen wie für kleinere Theater.

Kosten-Anschläge u. Zeichnungen gratis.

Auf Wunsch persönliche fachmännische Besprechung.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Abtheilung: Theater-Malerei u. Bühnenbau. 51

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbichafsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash und gute Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Telefon 2773

Hrb. Kiesewetter,

Telephon 3080. Blücherstraße 24.

Tapezierer und Decorateur,

empfehle ich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter billiger und guter Bedienung.

Zum Umzug

empfehle mich zur Abholung von allem Eisen, Zumpen u. Metallen, sowie Papier, Gummi u. Kautschuk, abfälle, habe die höchsten Preise. Komme dinstlich ins Haus. 6359

Oswald Luckenbach, Schumannstraße 29

Baugeschäft

1. Techniker für Kostenanschläge, Rechnungsstellung, Buchführung. Off. m. Zeugn. u. J. S. 6356 an die Exp. d. Bl. 6356

Elektro- u. 5. große, neue Verhältnisse, worin längere Jahre e. Schmiede betrieben wurde, ist als Schmiede- oder Schlosserwerkstätte auf 1. Okt. zu verm.

Näh. Wirtschaft. 6354

Ein wach. Hund ist bill. abzugeben Clarentalstr. 4, im Laden.

6362

Ein möbl. Zimmer

billig zu verm. Hauptstraße 4, 4. St., Part. u. 6361

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten. 6370

Dogheimstr. 18. 2. St.

Tafel-Diwan

billig zu verkaufen 6365

Wessergasse 8, Werkstatt.

Schachtstraße 30, 2. St., rechts, finden 2 Mann Schlafplätze. 6391

Tramstr. 2, 3. St., rechts. 6390

Ein Mann kann Zeit an e. Zimmer haben 5325

Wessergasse 28, 1. St., r.

Ludwigstr. 14, Wohnung und einzelne Zimmer zu verm. Näh. 6326

Wessergasse 4, 4. St., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Okt. zu verm. Ju ref. Wds. 1. St. 6341

1. Georrolle, Patent, 30 Jtr. Tragkraft, ganz neu, mit Pferd, 7-jährig, und Geschirr bil. zu verkaufen. Off. u. H. M. 42 an den Ver. d. Stg. 6318

1. Sopha zu 4 Pl. zu verk. Wessergasse 3, 3. St. 6313

1 Haus mit Frontispice, Hof, Garten u. Stallung in Schierstein a. Rh. billig zu verk. Offerten u. L. F. 6310 an d. Exped. d. Bl. erbeten. 6319

3 Zimmer u. Küche, 2. St., p. Mon. 33 Mk., 3 Zimmer und Küche, 1. St., p. Mon. 25 Mk. zu verm. Wessergasse 18. 6332

Wessergasse 18, 2. St., 3 Zimmer, sehr solider Meubler sucht 2—3 gut möblierte Zimmer in ruhiger Lage, bei oder in Wiesbaden. Bitte Preis und genaue Angabe unter W. 3685 an die Annon.-Expedition Jak. Vowinkel, Elberfeld. 48

Einmstr. 1, 2. St., Zimmer frei, mit u. ohne Pension, Sonnenlicht, Porzellanofen. 6312

Einmstr. möbl. Zim. zu verm. Näh. Römerberg 15, Laden. 6345

Meine Wohn-, Zimmer u. Küche (Stb.) p. 1. Okt. zu verm. N. Römerberg 15, Laden. 6346

Elektro- u. 5. 2 Zimmerwohnung, mit od. ohne Verkau auf 1. Okt. zu verm. Näheres Wirtschaft. 6348

Wessergasse 18, 2. Zimmerwohn. m. Zub. an H. Kam. per 1. Okt. zu verm. N. 3. 1. 6389

Prima Koch- u. 5. 2 Zimmer, per 1. Okt. zu verm. N. 3. 1. 6398

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Frühstück, bide, sem. Bergamotte- u. 2. 2. 12 Pf. im Jtr. billiger, zu haben Schwalbacherstraße 47, 1. St. 6387

Dobermann-Vinscher

(Günther), entlaufen. Vor Kauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung anzugeben bei 52

Heinrich Wolf, Schwalbacherstr. 39

Sichere Erfindung. Suche per sol. eine tücht. redig. wande Dame zur Uebernahme einer sehr guten Vertretung, Corsettenbranche. Näheres Philippbergstraße 1. 1. Etage, rechts 6369

Lehrling

für Barbureau per 1. Oktober gesucht. F. M. Fabry, Wilhelmstraße 5. 6357

Polirerinnen,

auch solche zum Malieren, bei hohem Lohn gesucht. Eisenbahn-fahrt wird vergütet. 6358

Georg Pfaff, Metallkapfel-Fabrik am Bahnhof Dohheim.

Schwalbacherstr. 39,

Sonderb., Part., sind sehr gute Kochbirnen, das Pfd. 5 Pf. zu haben. 6352

Schwarzes, freigeitig.

Piano

mit Garantie billig zu verkaufen

König, Bismarckring 4.

Schreibmaschinen-Schule

System Remington Tag- und Abendkurse Kostenloser Stellennachweis

Heinrich Leicher, Eisenplatz 1a.

Paris 1889 höchste Auszeichnung „Grand Prix“

Verkauf von Schreibmaschinen nur erstklassiger Systeme zu Original-Preisen.

Heinrich Leicher, Eisenplatz 1a. 2914

Trauringe.

Goldwaren u. Uhren

Reparaturwerkstätte

Heinrich Hertz, Schwalbacherstr. 33. 4918

Schriftliche Arbeiten werden auf Schreibmasch. all. Systeme bill., schnell u. discret angefertigt und vervielfältigt. Unterricht. Stellennachweis kostenlos. Verleihen von Masch. Uebertragungen in allen Sprachen. Maschinenschreib-Institut

Stritter, Wiesbaden. 5855

Rohlenstoffpapiere von M. 5 an per Carton. Gelegenheitskäufe von 15 ersch. Masch.-Systemen, Bureau-Zubeh. u. Hülfsbed. Konkrete u. Neheiten! Prospekte, Ko-Mes, Ko-Gu-Kostile in allen Preislagen bis 5000 Vervielfältigungen p. Stunde.

Verloren

am Kochbrunnen bis zum Hotel Bahn 1 goldene Uhr m. Ketten. Abzugeben gegen Belohnung 6348

Hotel Hahn.



Freitag, den 9. September 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER

1. Choral: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“
2. Ouverture zu „Die vier Haimonskinder“
3. Rheinsagen, Walzer
4. IL Duett aus „Die Hugenotten“
5. Gavotte „Imperial“
6. Kunstsin und Liebe, Potpourri
7. Friedens-Jubil, Marsch

Freitag, den 9. September 1904,

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

Nachm. 4 Uhr:

1. Festmarsch über Motive aus Beethoven's Es-dur-Konzert
2. Ouverture zu „Der Haidenschaft“
3. „C'est un rêve“, Méditation
4. El Matador, spanischer Walzer
5. Introduction und Gebet aus „Rienzi“
6. Ouverture zu „König Stephan“
7. Mendelssohniana, Fantasie
8. Polonaise in A dur

Abends 8 Uhr:

Strauss - Abend,

1. Ouverture zu „Blindekuh“
2. Aegyptischer Marsch
3. Du und du, Walzer aus „Die Fledermaus“
4. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin“
5. Ouverture zu „Eine Nacht in Venedig“
6. „s gibt nur a Kaiserstadt“, Polka
7. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“
8. Wiener Rathausballtänze, Walzer

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, 10. September 1904, ab 8 Uhr Abends,

nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

PROGRAMM.

1. Knall-Raketen als Signal.
2. Königin-Raketen
3. Schwärmerbombe.
4. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
5. Zwei Transparentstäbe in wechselndem Feuer- und bunter Lichtergarnierung.
6. Raketen mit Perlregen.
7. Bomben mit Goldregen.
8. Bombe mit Luftschlangen.
9. Eine laufende Sonne verwandelt sich in einen sechsarmigen Riesenbrillantenstern mit drehendem Kern in chinesischem Feuer.
10. Raketen mit Kometen.
11. Bombe mit Brillantschwärmern.
12. „Olympen-Bombe“.
13. Vulkan-Ring: Sechsbarmiges Pracht-Rosettenstück mit sieben Lichterstäben in Brillant- und Farbenfeuer.
14. Raketen mit Schwärmern und Pfeifen.
15. Bombe mit Perlschwärmern.
16. Brillant-Bomben.
17. „Zwei Rekruten“ auf dem Drahtseile exorzierend, bewegliche Figuren in buntem Lichterfeuer.
18. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
19. Bombe mit Teufels-Pfeifen.
20. Verwandlungsbombe, zweifach.
21. Brillant-Tourbillons.
22. Grosse Fronte: Mosaikfeuer aus stehenden und rotierenden Brillant- und Farbenbrändern mit Brillant-Riesenfontainen in Viktorienfeuer.
23. Raketen mit Silbersternen.
24. Iris-Bombe.
25. Verwandlungsbombe, vierfach.
26. Grosse Fronte: Eine sich in raschen Windungen bewegende 20 Meter lange Riesenschlange, einem Schmetterlings nachschmend; rechts u. links erheben sich 10 Meter hohe Palmbäume, um welche sich Schlangen winden. Effektvolle Dekoration aus über 2500 buntbrennenden Lichtern.
27. Raketen mit langschwebenden Sternen und Guirlanden.
28. Meteorbomben.
29. Riesen-Wasser-Pot-a-feu.
30. Bombe mit Kaiserdelweiss.
31. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der Fontaine, der Insel und des Parks.
32. Grosse Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen. Schnellfeuergekanter, Bomben, Granaten und Pots-a-feu bei lebhaftem bunten Leuchtkugelspiel.
33. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 211.

Freitag, den 9. September 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 9. September l. J., nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlusfassung über einen gegen die Richtigkeit der Bürgerliste erhobenen Einspruch.
2. Neuregelung des Pachtverhältnisses, betr. die Fischpachtsanstalt.
3. Eine Eingabe, betr. die Anlegung von Freiladegleisen an der Mainzerstraße.
4. Projekt, betr. den Bau einer Rehrichtverbrennungsanstalt. Ver. F.-A.
5. Bericht des Stadtbauamts, betr. die Abfuhr des Hausabfalls. Ver. F.-A.
6. Ueberschreitung der für den Bau des Hauptammelskanals von der Ringstraße nach der Kläranlage in 1902 bewilligten Ausgabe. Ver. F.-A.
7. Aenderung des Fluchtlinienplanes der Mainzerstraße längs des Grundstücks der Rehrichtverbrennungsanstalt. Ver. B.-A.
8. Desgl. des Fluchtlinienplanes für das Terrain der Feinmüllerei. Ver. B.-A.
9. Bewilligung der Mittel für die Fertigstellung des Rathausprovisoriums. Ver. B.-A.
10. Desgl. für die Pflasterung der Rheinstraße zwischen Bahnhof- und Schwalbacherstraße. Ver. B.-A.
11. Umwandlung der achtklassigen städtischen Mittelschulen in neunklassige Anstalten. Ver. D.-A.
12. Umgestaltung des Schulhofes der Schule an der Eiserstraße. Ver. B.-A.
13. Ein Vorgehen des Vorstandes des evangelischen Rettungshauses, einen Erweiterungsbau betreffend. Ver. B.-A.
14. Verkauf von Feldwegflächen an der Kettelbeckstraße. Ver. F.-A.
15. Desgl. einer kleinen Grundfläche bei der Gutenbergschule. Ver. F.-A.
16. Ankauf einer Grundfläche zur Erweiterung der Doppelmerstraße. Ver. F.-A.
17. Rückgabe einer zur Frankfurterstraße abgetretenen kleinen Grundfläche infolge Aenderung des Fluchtlinienplanes. Ver. F.-A.
18. Bewilligung von Ruhegehalt für den Schulbinder Chr. Meese. Ver. F.-A.
19. Antrag auf Gewährung eines Pensionszuschusses. Ver. F.-A.
20. Ein Gesuch des Pächters der Neroberg-Restaurations am Erhaltung von Aufwendungen.
21. Anfrage des Stadtverordneten Flindt an den Magistrat:

1. Wieweit ist die Angelegenheit wegen Bebauung des Dern'schen Terrains gediehen, wann wird das Programm für die beschlossene Konkurrenz veröffentlicht?
2. Wann werden der Stadtverordneten-Versammlung die Pläne für den Rathausneubau zur endgültigen Prüfung und Genehmigung unterbreitet?

Wiesbaden, den 5. September 1904.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Tüncher- und Anstreicherarbeiten zur Instandsetzung der Fassaden des ehemaligen Odebrück'schen Hauses in der Elisabethenstraße Nr. 23** hierelbst, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Montag, den 12. September cr., abends, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. U. 9 Deff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 13. September 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. August 1904.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

5907

Verdingung.

Die **Herstellung und Aufstellung des Baujaunes und der Tore zum Neubau des Kurhauses am Kurhausplatz zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Montag, den 12. Sept. cr., abends, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. U. 8 Deff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 13. September 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. August 1904.

5906

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die **Instandsetzung insbesondere Erneuerung des Oelfarbenanstriches der Fassaden pp. des früher Kallowfeld'schen Hauses (Vorderhaus)** auf der **Schönen Aussicht Nr. 2** hierelbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Dienstag, den 13. September 1904, abends, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. U. 10“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 14. September 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. August 1904.

Stadtbauamt,

5905

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkung, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Auzündholz, geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 8. September 1904 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Koenig Fr. Essen
Goldstein, Kopenhagen
Aegir, Thelmannstrasse 5.

Hochhoff Berlin
Piel, Berlin

Alteesaal, Taunusstrasse 8.
Pressler, Fr. Berlin
Neumann, Fr., Berlin
Hochstein, 2 Frl., Sulzbach
Langguth m. Fam., Sulzbach
Peacher Frl., London
Lutzmann m. Fr., Leipzig
Boysen m. Fr., Kiel

Hotel Bender,
Häpfergasse 10.
Jacob, Plauen
Sattig, Nickenich

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Freeling Lady m. Bed., London
Nicol Fr m. Tocht London
Miller m. Fr., London

Block, Wilhelmstrasse 54.
Siewert, London
Brasch, Berlin
Taubenhaus, Fr. m. Tocht.,
Warschau

Merkel, Mylau
Lowitsch m. Fr., Krakau
van Schaardenburg Dortrecht
von Haxthausen, Baronin,
Karlsruhe
Tak, Glinneken
Rothberg, Warschau

Zwei Bäche, Häpfergasse 12.
Köhler, Gertrudschacht
Mortensen, Graudenz
Breidt, Fr., Friedrichthal
Hessling Fr m. Sohn Bonn
Ernsting, Nienburg

Braubach, Dambachthal 6.
Kurtenacker Frickhofen
Kregen Dortmund

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Ginzel m. Sohn, Reichenberg
Jantsch, Reichenberg
Klaus Hanau

Dietsenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Wulff Fr., Hagen
Polakiewicz Warschau
Dingelstedt Fr. Freiburg

Einhorn
Marktstrasse 32
Renn, Darmstadt
Byk, Amsterdam
Goldschmidt Fr. m. Schwester
Lippstadt
Kundiger, Fr. m. Tocht., Frank-
furt

Gebert m. Fam., Straubing
Gätje, Biel
Bayer Bamberg
Fahr, Pirmasens
Zingel Stuttgart
Eulner Karlsruhe
Selck, Berlin
Kling, Speyer
Hoyer, Augsburg
Nausten Amsterdam
Wolfrum Fr., Augsburg

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Reinert, Schwetzingen
Stulter Zweibrücken
Degenhardt Fr. m. Söhne
Rothausen
Reckermann m. Fam., Düsseldorf

Dörr m. Sohn Rabenau
Less Bamberg
Bastian Frankfurt
von Bloppel m. Fr., Rotterdam
Meyer, Gelsenkirchen
Heinrichs Lenz
Weissel, Bamberg

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Hütz, Strassburg
Weinberg, Czestochow

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Wagner, Kulmbach

Grosskopf m. Fr., Aalen
Causse Köln
Sandler Kulmbach

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Benninger m. Fr., Würzburg
Mattes Ulm
Steinbrück, Frankfurt
Schwarz, Frankfurt
Hörner, Hanau
Bäuerle Offenbach
Berden Offenbach
Nehr, Leipzig
Kuetseh Köln

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Jahns, von der Haide
Kielkopf Frl., Esslingen
Fuger Frl., Esslingen
Henicke Burghof
Wulff Frl., Mülheim (Ruhr)
Henicke Burghof
Schmidt Düsseldorf
Hessenbruch Frl. Remscheid
Diele Fr. m. Sohn Leiden

Hotel Gambrinus,
Markenstrasse 20.
Kunz, Berlin
Huns Markneukirchen

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Ritten Hemsbach
Hörster m. Fr., Solingen
Bleichenstein Berlin
Clausthal Hanau
Bongart m. Fr. Köln
Mertens Fr m. Tocht Krefeld
Brandt Saarbrücken

Steffens m. Fr. Krefeld
Thun Löh
Reinhagen Mülheim
Weber Mülheim
Möhlenbeck Mülheim
Falkenburg Mülheim
Prieses Strassburg
André Goch
Schwarz-Pirnaens
Spitzer Berlin
Fleckner Duisburg
Goldschmidt Frankfurt
Mentrop London
Milch Fr. m. Tocht. u. Bed.
Breslau

Nagus Koblenz
Simon Niederlahnstein
Henninger Darmstadt
von Kietzell Kassel
Renner Solingen
Keulund Rodenkirchen
Enderes Köln
Heching Köln
Werner Köln
Wohlfarth Geislingen
Scheibner Fr. Köln
Kohlberg Fr. Köln
Fontaine Köln
Huhn, Berlin
Dürnenkamp, Essen
Dölle, Barmen

Hahn, Spiegelgasse 15.
Stämpfel, Halle
König, Berlin
Finger m. Fr., Lennep
Windfuhr m. Fr., Lennep

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Happersberger m. Fr., Alshelm

Happel, Schillerplatz 4.
Dann, Prüm
Schreiber, Aue i. Erzgeb.
Proetsch m. Fr., Hasslinghausen
Volk, Hamburg
Ball, Mülhausen i. E.
Klein m. Sohn, Ridesheim
Stock m. Sohn, Düsseldorf
Mager Kassel
Lutz, Bremen
Bergmann Fr. m. Tocht., Berlin

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Reiss Fr. m. Sohn, Berlin
Brauer m. Fr., Lüneburg
von Hülsen m. Bed., Berlin
Gallitzin-Ostermann Fr., Peters-
burg
Hommel m. Fam., Zürich

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Moir Fr., Newyork

Fuller Fr., Newyork
Tuszowski Chyrowice
Gonné m. Fr., Antwerpen
Feith m. Fr., Hilversum
Althouse m. Fr., Philadelphia
Clinton m. Fam., Burbury
Yates Fr. u. Fr., Newyork
Symonds Fr., Newyork
Viekny Fr., Newyork
Matecki, Warschau
Decupper m. Fr., Verviers
Brische m. Fr., Verviers
Mrozowski u 2 Fr., Warschau

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Hesse, Köln

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Germerhausen m Sohn, Brüssel
Vaudor Budapest
von Simson Freiburg i B
Fischer, Budapest
Frankl Budapest
Spoliansky, Fr m Tocht u Bed,
Kiew
Speyer Fr m Bed Frankfurt

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Stade Plauen
von Hesse Fr Berlin
von Cranach Fr, Berlin

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Gebhard Fr Gr-Lichterfelde
Weihe m Fr, Potsdam

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Aronsohn Lodz
Grünberg m Fr, Bialystok
Rotmil Warschau

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Raynaud Fr, Nizza
Lectoc m Fam, Dadelingen

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Kuhl m Fr, Odenthal

Mehler, Mühlgasse 3.
von Heygendorf, Leipzig
Blumstengel Metz

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Mertens Köln
Delbano Hamburg
Kessler, Koblenz

Hotel Morgenroth,
Nerostrasse 7.
Cohn, Kattowitz

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Klemperer Dresden
Weiler Fr m Tocht, Köln
Bauermeister m Fr, Grube
von Eppinghofen Langenfeld
Remy, Selters

National, Taunusstrasse 21.
Goedner Langenhessen
Fiege, Bochum
Himmelreich m Fr, Gelsen-
kirchen

von Homwaldt, Frankfurt
von Kopersky Warschau
Whyte, London
Roesein, Luxemburg
von Tusroski Warschau
Werners, Endhoven
Zimmermann m Fr, Newyork
Holthaus Oberhausen
Rahfeld m Fr Saarbrücken
van Dungen, Herzogenbu ch
Kitaland Herzogenbusch
Franken Boppard
Kals Fr Boppard
le Dantu Fr Boppard
Garloff Fr Bittsch
Dunwald Reisdorf
David Fr Rumänien
Chisk, Wimborne
Viriot Paris

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Klein Hirserode
Butsch Cronberg
Baches m Bruder Cronberg
Meenl Cronberg
Caspari Cronberg
Feldsiper Cronberg
Wandrak M-Gladbach
Heimann Coblenz
Berndt Koblenz
Bachmann Wesel
Hoffmann Düsseldorf
Gepp, Alexandrowsk
Steinheimer Mannheim
Goldstein Warschau
Jannsen Köln
Hranitzkey Berlin
Heilmann m Fam Merseburg
Büdel Aldenberg
Elbeshausen Kassel
Rosenzweig m Fam Ludwigs-
hafen
Krödel Zeitz
Bräutigam Zeitz
Weinmann München
Kahl Mannheim

Hotel du Parc u Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
von Barner Fr Schwerin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Johnson m Fam Walton

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
von Fischer Fr, Petersburg
Epstein Duisburg
Kohler Frankfurt
Kogler, Düsseldorf
Vogler Frankfurt

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Bender, Kirberg
Sturm m Fr Berlin
Pohl, Berlin
Mayer, Nürting
Possine Koblenz
Müller, Köln
Lindemann Hannover

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Vonbrabant Ciescken
Dewulf, 2 Hrn, Ciescken

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Karnelson, Russland
Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Weber, Frankfurt
Rehm, Hfeld

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Meier Lichtenthal
Maas Baden-Baden
Drell, Lichtenthal
Trapp, Baden-Baden
Ihle, Lichtenthal
Falk, Oehlenfeld
Gans, Lichtenthal

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Pestachowski Fr m Tocht,
Berlin
Tjanssens m Fr, Haag
von Dreesky, Charlottenburg
Gorchowitsch m Fam, Peters-
burg
Tag m Fr, Naumburg
Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Cröglinger Fr, Roth a See
Kieher Fr u Fr, Wallhausen
Bussmann Langenhorst
Bothorn Rheine
Norenberg Köln
Loth Berlin
David Fr Chicago
Lippand Fr Kassel
Küchenthal Krefeld
Kintzen m Fr Krefeld
Kesper Krefeld
Graff 2 Fr Krefeld
Vatter m Fr Zweibrücken
Heckmann Bonn

830 Telefon-Anschluss

G. Frank, Uhrmacher,

Schwalbacherstr. 37, zwischen Mauritiusstr. u. Reichelsberg.
Brillanten, Uhren und Goldwaren.
Detail-Verkauf zu sehr billigen Preisen. Reparaturwerkstätte im Hause.

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag. 7. September 1904. Vormittag.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. B.) (Nachdruck verboten.)

148 73 216 (300) 578 725 1099 99 204 819 (20 000) 926 2109 450	538 626 65 74 701 3018 42 205 470 906 21 58 792 973 4004 39 347	57 68 487 865 789 91 881 85 985 5149 267 (300) 495 511 633 728 78	880 91 97 6082 168 282 540 (300) 83 772 7345 (300) 588 8105 562 85	668 79 921 (400) 9068 194 551 71 611 751 842 943	10071 129 206 73 339 74 547 95 685 810 20 67 95 11156 332 603	(300) 32 780 813 914 12011 384 425 (500) 70 520 982 13101 39 428	38 81 610 715 76 867 956 14028 69 100 62 (300) 378 (400) 745 54 835	96 910 15092 151 341 93 668 828 936 16008 271 352 67 401 32 543	648 85 802 67 17593 (400) 732 919 18042 52 137 62 646 50 953 19074	248 579 821 992	20006 21 104 30 272 (400) 83 491 676 84 902 21033 95 565 849	22066 352 (300) 77 722 (300) 45 812 943 23066 89 486 537 753 24725	90 818 51 977 95 25112 305 479 80 508 67 783 (300) 961 85 26023 61	492 598 603 868 963 27216 652 (300) 730 800 7 58 28123 233 74 321	488 559 (300) 29335	30052 231 351 469 (500) 732 64 908 25 31010 79 (300) 80 358 69	809 32078 210 410 (400) 562 81 734 50 852 (300) 33128 256 73 340	401 73 (300) 530 660 705 806 927 34556 741 851 35109 95 215 411 504	53 768 928 95 36124 455 800 880 81 37150 286 691 839 38060 952	39494	40034 276 328 517 637 85 910 77 41005 129 222 357 436 59 (300)	757 (300) 988 42021 45 327 86 (500) 91 618 31 43401 91 535 (300) 628	755 (400) 74 830 44036 532 72 (300) 894 924 45400 59 583 95 618	46054 841 950 47008 99 116 258 319 660 77 830 972 48209 378 431	535 69 737 810 81 49022 109 53 84 647 742	50092 259 320 48 87 413 86 626 72 83 816 51098 203 349 595 (400)	603 29 933 70 99 52185 784 964 53138 51 79 208 28 31 341 565	601 17 88 721 970 54030 63 68 625 41 93 781 55030 230 31 448 681	837 924 56019 624 737 57002 203 45 53 96 412 30 84 680 84 985	58255 376 481 757 807 21 85 59809 45 919	60020 735 823 38 997 61012 129 42 453 804 (300) 43 909 20	62263 84 364 412 648 960 63136 (400) 274 337 57 550 614 47 68 708	842 71 64126 238 55 263 812 34 81 953 (500) 65315 (400) 704 12	880 94 66106 249 444 77 95 521 616 55 72 67038 87 170 203 354 72	77 83 555 738 68732 850 69097 124 392 550 620 756 820	70025 34 212 474 525 71105 44 88 638 855 77 72595 809 39 70	901 4 73145 71 72 84 299 319 78 592 828 32 74027 113 578 610	68 842 907 75397 406 91 726 878 76127 287 355 (300) 516 20 (300)	67 77971 (300) 175 232 554 688 78223 437 577 981 79053 297 593	636 801 907	80203 381 402 (1000) 535 81100 428 38 671 988 82027 81 442 572	737 881 82226 523 24 889 720 849 910 84173 75 290 716 30 955 85233	71 446 646 99 924 (1000) 44 46 77 86360 584 (400) 87016 309 54 77	678 950 88044 262 369 531 643 707 (500) 27 67 89093 136 (300) 79	232 74 328 80 879 929	90187 90 887 91037 64 140 42 70 489 582 610 876 972 (400) 92047	200 3 (300) 350 522 667 905 70 93062 321 559 77 904 (300) 955 71	94571 (300) 828 977 95107 320 93 490 707 61 954 95065 270 556 820	41 967 95 97293 509 53 684 804 81 98032 277 653 708 99251 372	678 785	100017 (500) 19 387 426 502 685 89 817 946 101085 241 346 448 59	513 697 754 860937 102009 35 38 142 202 65 384 644 914 103472 (300)	902 24 41 104099 159 215 23 459 627 704 659 920 28 105085 198 239	67 302 485 901 106224 310 46 69 434 632 829 981 107021 304 558 771	824 108082 190 441 757 3309 88 109160 243 377 512 32 600 79
--	---	---	--	--	---	--	---	---	--	-----------------	--	--	--	---	---------------------	--	--	---	--	-------	--	--	---	---	---	--	--	--	---	--	---	---	--	--	---	---	--	--	--	-------------	--	--	---	--	-----------------------	---	--	---	---	---------	--	---	---	--	---

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag. 7. September 1904. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. B.) (Nachdruck verboten.)

9 62 82 122 234 405 20 44 832 65 944 (300) 53 60 1177 343 740 827	910 2201 42 80 738 3309 86 588 774 804 917 4040 71 349 407 32	41 537 725 836 973 5326 507 (400) 9 42 649 853 983 6334 42 412 75	85 (400) 650 7374 525 654 876 916 (400) 8454 688 964 9201 44 08 483	704 77 938 67	10283 704 11020 51 516 765 996 12398 530 679 906 (500) 13002	505 861 928 53 60 14330 36 417 69 569 726 811 99 15469 73 585 829	939 16165 63 215 92 520 86 537 48 87 835 936 17033 85 491 627	18069 302 29 487 551 96 19190 (300) 676 659 744 804 963	20126 326 27 (400) 596 639 714 891 933 60 21112 42 393 (300) 507	600 46 60 (60000) 768 825 (10000) 44 934 22145 273 96 390 99 400	614 17 706 804 23156 460 (500) 87 24007 94 125 241 409 733 848 990	25355 763 77 859 26060 281 82 730 860 27078 109 321 38 682 810	52 55 995 28314 414 584 700 49 963 29168 284 496 699 863 913	30028 73 99 108 55 99 201 354 473 685 759 905 31025 215 424	663 798 817 91 32013 56 199 218 378 448 979 33254 892 34049 89	(500) 116 889 (300) 994 35148 274 680 825 981 36324 44 81 443 51	642 37301 75 (300) 94 358 565 731 44 (400) 811 941 60 38247 393	446 822 (400) 70 82 39211 55 56 615 909 13	40233 69 352 589 668 41092 291 (300) 427 29 527 73 659 710 906	42342 464 696 859 43075 272 511 24 (300) 733 64 809 44236 443 82	717 828 56 45014 (300) 35 56 (300) 173 291 403 539 780 835 31 46328	(300) 58 699 761 827 79 47228 31 (300) 316 779 871 912 63 48005	130 93 227 457 535 738 52 49033 244 363 686	50294 409 11 56 522 622 799 828 18 953 51217 620 43 720 52158	90 205 405 554 890 53076 121 457 65 73 81 62 629 928 54481	528 (300) 833 84 55585 56053 81 119 73 245 449 506 30 756 890	57043 85 180 266 97 360 88 427 572 656 (400) 708 847 55 88 964 58087	(300) 350 609 726 932 59059 (400) 227 461 602 40	60019 53 878 61005 21 299 357 85 433 793 (300) 932 62103 217	22 510 670 (300) 786 927 63277 471 507 641 775 869 64210 341 826	958 98 65001 317 (1000) 441 739 861 66187 287 389 548 99 631	756 (300) 67176 305 440 533 85 617 47 68095 120 31 311 554 682	718 48 800 69166 389 473 91 511 887	70896 176 234 661 883 900 50 71155 372 405 62 562 646 72022	167 276 368 614 728 (300) 73288 635 53 71 (300) 817 74006 28 59	176 328 421 525 54 (300) 59 738 59 85 (700) 905 67 75125 83 291 340 90	438 551 619 30 717 85 76131 205 444 573 615 732 88 876 919	(300) 77081 281 305 727 78290 330 401 529 744 (300) 95 79305 511	666	80097 251 543 611 (500) 804 81215 418 93 (400) 538 983 (300)	82986 83200 458 79 633 722 827 84313 (300) 457 91 85082 410 15 71	528 934 86313 29 481 95 (300) 663 70 (500) 840 907 (300) 87032 104	207 (3000) 398 (400) 427 77 508 822 88038 116 207 453 971 89267	354 71 99 423 605 664 797 953 68	90086 43 214 415 84 83 674 91057 62 65 87 291 420 661 72 827	(400) 92078 114 476 (400) 77 545 64 827 40 51 90 93134 80 88 285	61 510 704 94177 610 630 787 866 93057 78 176 689 772 968 96000	50 845 (500) 910 45 97785 89 458 59 70 561 89 619 753 (3000)	98090 162 (400) 239 66 330 87 705 91 99227 33 450 67 500 30 833 54	(300) 980	100024 154 288 363 91 101003 75 300 11 619 99 954 102473 600	783 98 897 103019 60 (400) 447 509 619 104016 83 110 259 76 78 353	415 996 105254 319 39 407 647 976 106099 275 485 614 21 64 700	994 99 107170 (400) 329 93 443 47 862 907 11 65 108243 605 10 38 73 827	109182 521 745 837
---	---	---	---	---------------	--	---	---	---	--	--	--	--	--	---	--	--	---	--	--	--	---	---	---	---	--	---	--	--	--	--	--	--	-------------------------------------	---	---	--	--	--	-----	--	---	--	---	----------------------------------	--	--	---	--	--	-----------	--	--	--	---	--------------------

Schluss Ende September!

Schuhwaren

Sämtliche Herren-, Damen- und Kinder-Sommer- und Winter-
werden zu den billigsten Preisen
ausverkauft.

Nur { Mainzer Schuhbazar,
Goldgasse 17.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.
Zum 1. Oktober l. Js. ist in hiesiger Gemeinde die
Stelle eines **Nachtwächters** zu besetzen.
Körperlich und geistig durchaus rüstige Bewerber wollen
sich bis spätestens zum 10. September l. J. bei dem Unter-
zeichneten **schriftlich** melden.
Bezahlung per Jahr: 600 Mk.
Probefristzeit: 1 Monat.
Die übrigen Anstellungsbedingungen können in meinem
Amtszimmer eingesehen werden.
Bemerkung wird, daß bei Qualifikation dem Bewerber die
Stelle eines **Schulpedellen** vom 1. Januar 1905 ab mit
übertragen werden kann.
5913
Sonnenberg, 30. August 1904.
Der Gemeindevorstand: **Schmidt**, Bürgermeister.

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Untericht für Damen und Herren.

Lehrbücher: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Droz., Jünker, u. Lott-Verrent
Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben
Gründliche Ausbildung, rascher und sicherer Erfolg, Tages- und
Abend-Kurse.
NB. Reinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Verhältnisse, werden schnell angeführt.
2790
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Geschäftl. a. groß. Selbst-Insist
Zuifengplatz 1a, Porten u. II. St.

Heute und folgenden Tage

werden wegen Umzug zwei feinpolierte Betten à 125 Mk.,
1 Plüschgarnitur 145 Mk., polierte u. lackierte Kleiderchränke,
Vertikows, Pfeilerpiegel, Divan, Waschkommoden mit u. o.
Warmvorplatte, 1 Fremdenbett 95 Mk., 1 Regulator, Fluo-
toilette 20 Mk., Etager, Sopha u. and. Lische, Ottomane,
Nähtisch, Stühle, Paneelbretter, Aufkuckuhr, Ausziehtisch, 1
Bildstille mit Sprungrahmen 17 Mk., Rückenlehre, Spiegel-
Bilder, um den Umzug zu erleichtern spottbillig
ver-
kauft.
6175
Albrechtstraße 22, Hth., Part.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708. 365
Sollstetse Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Im Ausbrennen! In 3. Hand, 3-4 Zimmer und Küche, in best. Stadt od. nahe Station zu mieten ges. Best. u. R. Z. 10 an die Exp. 1. Et. erbitten. 5387

Laden mit Wohnung in günstiger Lage zu mieten gesucht. Best. Off. nebst Preisangabe u. J. L. 6045 an die Exp. d. Bl. erbitten. 6045

Vermietungen

Adolfstraße 10, 2 u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Bad. Zimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Haus. R. B. Part. daselbst. 4063

Kaiser-Friedrich-Ring 63 sind hochherzige Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. R. B. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6381

Tannstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage, 10 Zim., best. aus 7 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, Eintricht., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. z. verm. Zu besichtigen 11-12, 3-6 Uhr. R. B. daselbst od. bei Herrn Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Et. 3294

6 Zimmer. Gulerstr. 37, 1., 5-6 Zimmer, Balkons, Garten, reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. 3556

Adolfstraße 29, Part., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, Bal., Was. u. Keller, ganz neu hergerichtet und Ausstattung per sofort. R. B. Seitenb., 3. Et., bei Hausw. R. B. daselbst. 9964

Kaiser-Friedrich-Ring 53, 6 Zim., 2 Bal., 1 Speisekammer, 1 Bad, 1 Veranda, Balkon, reichl. elektr. Personenaufzug, zwei Stiegenhäuser (1850-2000 Mk.), ein angeschlossen zu verm. 4762

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Müllerstr. 1, 1. Etage, 6 Zimmer m. Balkon und reichlichem Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. R. B. 2. Et. 4726

In Villa, nahe Kurgarten, ist eine sehr schöne 6-8 Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. statt 1400 Mk. für nur 1000 Mk. an kleine ruhige Familie per Sept. o. sp. zu verm. Ernstl. Refect. erb. R. B. u. A. 60 Hauptpost. 5892

5 Zimmer. U. deidstr. 15, Süd-, vis-à-vis d. Adolfs-Allee, ist die 2. Et., bestehend in 5 geräumigen Zim. mit allem Zubeh., auf 1. Oktober oder auch früher an ruh. Familie zu verm. R. B. daselbst. 1. Et. 2088

Adolfstraße 6, 2. Et., 5 Zimmer mit gr. veredelterm Balkon, Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. R. B. daselbst. 3311

Bismarckring 11, 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkons, 1. Et. z. verm. R. B. daselbst. 3311

Adolfstraße 10, 2 u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Bad. Zimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Haus. R. B. Part. daselbst. 4063

Kaiser-Friedrich-Ring 63 sind hochherzige Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. R. B. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6381

Tannstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage, 10 Zim., best. aus 7 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, Eintricht., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. z. verm. Zu besichtigen 11-12, 3-6 Uhr. R. B. daselbst od. bei Herrn Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Et. 3294

6 Zimmer. Gulerstr. 37, 1., 5-6 Zimmer, Balkons, Garten, reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. 3556

Adolfstraße 29, Part., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, Bal., Was. u. Keller, ganz neu hergerichtet und Ausstattung per sofort. R. B. Seitenb., 3. Et., bei Hausw. R. B. daselbst. 9964

Kaiser-Friedrich-Ring 53, 6 Zim., 2 Bal., 1 Speisekammer, 1 Bad, 1 Veranda, Balkon, reichl. elektr. Personenaufzug, zwei Stiegenhäuser (1850-2000 Mk.), ein angeschlossen zu verm. 4762

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Seefelderstr. 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort od. 1. Okt. zu verm. R. B. Dienstags u. Freitags im Hause. R. B. daselbst. 10. P. 5173

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

4 Zimmer U. deidstr. 15, Süd-, vis-à-vis d. Adolfs-Allee, ist die 2. Et., bestehend in 5 geräumigen Zim. mit allem Zubeh., auf 1. Oktober oder auch früher an ruh. Familie zu verm. R. B. daselbst. 1. Et. 2088

Adolfstraße 6, 2. Et., 5 Zimmer mit gr. veredelterm Balkon, Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. R. B. daselbst. 3311

Bismarckring 11, 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkons, 1. Et. z. verm. R. B. daselbst. 3311

Adolfstraße 10, 2 u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Bad. Zimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Haus. R. B. Part. daselbst. 4063

Kaiser-Friedrich-Ring 63 sind hochherzige Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. R. B. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6381

Tannstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage, 10 Zim., best. aus 7 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, Eintricht., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. z. verm. Zu besichtigen 11-12, 3-6 Uhr. R. B. daselbst od. bei Herrn Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Et. 3294

6 Zimmer. Gulerstr. 37, 1., 5-6 Zimmer, Balkons, Garten, reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. 3556

Adolfstraße 29, Part., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, Bal., Was. u. Keller, ganz neu hergerichtet und Ausstattung per sofort. R. B. Seitenb., 3. Et., bei Hausw. R. B. daselbst. 9964

Kaiser-Friedrich-Ring 53, 6 Zim., 2 Bal., 1 Speisekammer, 1 Bad, 1 Veranda, Balkon, reichl. elektr. Personenaufzug, zwei Stiegenhäuser (1850-2000 Mk.), ein angeschlossen zu verm. 4762

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zw. 1. u. 2. Et., 5 Zim., 1 Bal., 1. Et. zu verm. R. B. 1. Et. 1120

Philippstraße 18, in H. ruh. Hause ist eine Wohn. von 4 Zim. u. Zub. auf gl. od. auf 1. Okt. zu verm. R. B. daselbst bei Steiner, Part. 4373

Reinhardt 79, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Balkon u. Zubeh., zu verm. R. B. art. 5671

Sedanplatz 1, 3. eine Wohn. 4 Zim., Küche, 1 Bal. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. zu verm. R. B. bei J. Blum daselbst. 2. Et. 6901

Sedanplatz 7, 4-Zimmerwohn., 1. u. 3. Etage, mit Balkon, Gas, Kalt- u. warm. Wasser, Badezimmer, auf sofort zu verm. R. B. daselbst. Part. rechts. 5638

Schöne 4-Zimmerwohn. zu vermieten. Schwalbacherstraße 30, Garten-seite. 4964

Schwalbacherstr. 30, Garten-seite, schöne 4-Zimmerwohnungen zu vermieten. 4927

Serobenhstr. 28, 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. R. B. 1. Et. L. 4864

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. R. B. Part. rechts. 5865

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 8th., 1. Et., 3 Zim. und Küche per sofort. 5742

3 Zimmer u. Küche, am Bahnhof Dogheim, für 880 Mk. zu vermieten. R. B. Kirchstraße 13, Blumenladen. 6178

Niederstr. 8, 2. u. 3-Zimmer-Wohnung, sowie Bad u. Verkleidekabine, zu verm. R. B. daselbst. 3866

Niederstr. 10, Neub. Wiener, 1. u. 3. Etage, 3 Zim., Küche, Bad und Manf. nebst sonst. Zubeh. per 1. Okt. event. früher. Näheres daselbst od. Dogheimerstraße 96, 1. 4916

Moritzstr. 8, D., eine 3-Zim.-Wohnung, Preis 320 Mk., auf gleich oder später an ruhige Familie zu verm. R. B. Bbb., 1. Et. 5719

Neubauerstr. 4 ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Erker, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im Sout. 1 Kammer, Küche, Mädchen-Zimmer, Bad, Keller, Vordergarten. R. B. daselbst 4, 1. Et. Einz. v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Druckstr. 60, D., 2. Et., 3 Zim. u. K. auf gl. oder 1. Okt. zu verm. Näheres Vorderb., 3. Et. 5458

Wallerstr. 88b, nahe am Wald, 3 Zim. u. K. elektr. Licht, 1. u. 2. Et. 3-Zimmerwohn. mit Manf. und Zubeh. neu herger., sof. od. sp. z. verm. R. B. Eigent. R. B. 15, 1. Et. 5112

Neubauerstr. 7 (Neub.) sind 3 Zim.-Wohnungen in m. Zubeh. der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. R. B. bei R. K. H. 3968

Neubauerstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnungen in m. Zubeh. der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. R. B. bei R. K. H. 3968

Neubauerstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnungen in m. Zubeh. der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. R. B. bei R. K. H. 3968

Neubauerstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnungen in m. Zubeh. der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. R. B. bei R. K. H. 3968

Neubauerstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnungen in m. Zubeh. der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. R. B. bei R. K. H. 3968

Neubauerstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnungen in m. Zubeh. der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. R. B. bei R. K. H. 3968

Neubauerstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnungen in m. Zubeh. der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. R. B. bei R. K. H. 3968

Neubauerstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnungen in m. Zubeh. der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. R. B. bei R. K. H. 3968

Neubauerstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnungen in m. Zubeh. der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. R. B. bei R. K. H. 3968

Neubauerstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnungen in m. Zubeh. der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. R. B. bei R. K. H. 3968

Poststraße 23, 1. Et. rechts 3 Zimmer, Bad, zwei Balkons u. Zubeh. zu verm. R. B. daselbst oder Taunusstraße 18 bei Baumbach. 6509

Poststr. 33 Neubau Ede der Reiterstr., 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per sof. od. später billig zu verm. Näheres daselbst 1, bei R. B. Schmidt. 9494

Pietenring 6, 1. vis-à-vis der Zietenschule, 3-Zim.-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. per 1. Juli zu verm. R. B. daselbst. 9330

3 Zimmer u. Zubeh. (1. Et.) p. sofort od. später zu verm. in Dogheim, R. B. 49. 1718

Eine Wohnung, 2 bis 3 Zim. und Küche, zu vermieten, daselbst oder Taunusstraße 14, 5978

Rambach, Wohnung (1. Et.), 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

2 Zimmer. Marienstraße 10, 1. Et., zwei Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 6092

Wallerstraße 88b, 1. Et., 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

Wallerstraße 88b, 1. Et., 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

Wallerstraße 88b, 1. Et., 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

Wallerstraße 88b, 1. Et., 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

Wallerstraße 88b, 1. Et., 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

Wallerstraße 88b, 1. Et., 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

Wallerstraße 88b, 1. Et., 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

Wallerstraße 88b, 1. Et., 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

Wallerstraße 88b, 1. Et., 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

Wallerstraße 88b, 1. Et., 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

Wallerstraße 88b, 1. Et., 3 Zim. u. Küche, Wasser u. Klosett im Hause, 10 Min. v. der elektr. Bahn, direkter Ausg. u. d. Wald, neben d. Seidenmühle, zu vermieten bei R. Berber, Wiesbadenerstraße 5070

Säuerergasse 3,

Böhl. im Dach, sind 2 ineinander-
gehende Zimmer und ein größeres
Zimmer per sofort zu verm. Näh.
bei **J. Hornung & Co.,**
Baden. 4864

1 kl. Dachwohnung

von 2 Zimmern u. Küche auf 1.
Okt. zu verm. Näh. bei Schiller,
Hirschgraben 7. Baden. 5933

Barthstr. 40, Bdd., Frontp., B.
2 Zim., Küche, wozugel.
auf gleich od. 1. Okt. zu verm.
Näh. 1. St. rechts. 3902

Barthstr. 42, 1. schöne Frontp.,
Wohnung, 2 Zim., Küche,
Keller, an kinderlose Leute per 1.
Okt. zu verm. Näh. 1. St. Ein-
auf. v. 2-5 Uhr nachm. 4615

Randstr. 1, Dachw., 2 Zimmer
u. Küche, ev. mit Garten, p.
1. Oktob. zu verm. Näh. Platter-
straße 76, bei Risch. 5920

Hirschgr. 9, Dachwohnung, 2
Zimmer, Küche u. Keller per
1. Oktober zu vermieten. Georg
Rüben. 6131

Hirschgr. 19, Bdd., Mansarde
2 Zimmer u. Küche zu ver-
mieten. 4461

Lehrstraße 2,

freundl. Mansard-Wohnung 3 ver-
mieten. 2631

3 auf 1. Okt. zu verm. Näh.
Ludwigstraße 8, 1. St. 6298

2 große heizb. Mansarden sof.
o. sp. zu verm. Preis 16 R.
R. Ludwigstr. 10, Baderstr. 5929

Mauritiusplatz 3, 2 Zimmer
u. Küche, p. sof. od. später
zu verm. Näh. Bdd., 2. St. b. 5806

Neubau

Wiegergasse

1 Frontp.wohnung, 2 Zimmer,
Küche u. Keller, bis 15. Sept.
oder 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Grabenstraße 24. 5953

Wiegergasse 18, Dachwohnung,
2 Zimmer, Küche u. Keller,
zu vermieten. Näh. Baden 2867

Neust. 29, Stb., Mans.-Wohn.,
2 Zim. u. Küche, zu verm.
Näh. Bdd., 1. St. 6050

1 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer
u. Küche, zu verm. 4420
Näh. Dranienstr. 31, Rüb., 1.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
und 1 Zimmer u. Küche,
auf 1. Okt. zu verm. Platterstr. 46,
bei P. Schweiß. 6221

Rheinstraße 22,

Dachwohnung im Altb., 2 Zim.
u. Küche, per 1. Okt. an ruhige
Leute zu verm. 5101

Rheinstraße 59, Stb., Part.,
2 Zimmer nur an einz. ruh.
Person zu verm. Näh. bei,
im Baden, links. 2685

Niehlstr. 9, 2 Zim.-Wohnung zu
verm. Näh. 1. St. 5955

Niehlstr. 15a,

Neubau, Bdd., 1. u. 2.
Zimmerwohnungen mit Abfisch-
auf 1. Okt. zu verm. Näheres
Baustelle und Riemberg 12,
1. Stod. 5969

Niehlstr. 15, Bdd., 1. St.,
2 Zim.-Wohnung, p. 1. Okt.
zu verm. Näh. Part. 5470

Niehlstr. 19, Bdd., 3. St., 2.
Zim.-Wohn. auf 1. Oktober
zu verm. Näh. Part., 1. 3804

Niehlstr. 19, Wohnung, Bdd.,
2 Zimmer mit Bad, Küche,
Ranz, auf Okt. zu verm. Näh.
Part., 1. 5573

Saalgasse 14, Bdd., 1. Stod.,
Wohn., 2 Zim., K. u. Zub.
sof. zu verm. Näh. Baderstr. 4007

Sebast. 2, eine Mans.-Wohn.
zu verm. 6160

Sebast. 31, Vorderb., Dach-
geschoss, 2 Zim. u. Küche auf
1. Okt. zu verm. 3073

Schachtstraße 30, 2 ineinander-
gehende Mansarden und eine
einzeln. Mans. auf 1. Sept. zu
verm. Näh. Part. 4840

Schwalbacherstr. 51, 2 Mans. m.
Küche per sof. z. verm. Näh.
Bdd., 1. St. 6297

Schwalbacherstr. 45, Bdd., 2
Zimmer, Küche, Keller, p.
1. Okt. zu vermieten. 4787

Näh. Bdd., 1. St., r.
Näh. Bdd., 1. St., r. 5937

Schwalbacherstr. 19, Bdd., 2 Zim.,
Küche u. Zubeh. z. 1. Okt.
zu verm. 5215

2 Mansarden mit Glasabfisch
zu vermieten. Schenken-
straße 1. 2269

2 Zimmer und Küche
zu vermieten. 5938

Waldmühlstr. 19, Wohnung v.
2 Zim., Küche, Glasabfisch,
an ruh. Mithen zu verm. 5878

Mans.-Wohn. zu verm. a. Rille
Frau. Weststr. 1. 6263

Weststr. 21, 2 Zimmer und
Küche u. Keller u. 1 Zim.,
Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu
vermieten. 5979

Weststr. 21, 2 Zimmer und
Küche im Hdb., auf 1. Okt.
zu vermieten. 5941

3 große Dachzim. an ruhige
Leute zum 1. Okt. od. später
zu verm. Näh. Weststr. 38,
Part. 5997

Westendstraße Nr. 3,

hübsche Wohnung von 2 Zimmern
und Küche zu vermieten. Näheres
bei **L. Meurer, Luisenstr. 51,**
1. Stod. 5747

Westendstraße 20, B. 2. St., ganz
neue 2-Zimmer-Wohnungen
an kinderlose Leute sof. o. sp. zu
verm. Näh. Bdd., 2. St. 5739

Yorkstraße 14,

Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 4858

3 Seitenbau, eine Wohnung von
von 2 Zim. u. Zubeh. an
ruh. Leute per 1. Okt. zu verm.
Näh. daselbst, im Vorderb., bei
Meurer. 1976

2 Zimmer und 1 Küche, und
2 Mansarden u. 1 Küche, ev.
zusammen, auf Okt. zu vermieten.
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 38.

Wohnung, 2 Zim. und Küche,
p. 1. Okt. zu verm. Sonnen-
berg, Rombacherstr. 44. 6168

2 und eine 3-Zimmer-
wohnung, Küche und Keller
auf 1. Okt. zu verm. Vierstadt,
Karl Kaiser, Wilhelmstr. 5901

Dogheim, Rheinstr. 53, kleine
Wohnung, sowie sch. Schlaf-
stelle zu verm. 3178

Viebrich,

obere Kaiserstr., ist die Partee-
wohnung mit Bad, zu jedem Ge-
schäft sich eignend, per 1. Okt. zu
verm. Näh. Wiesbadenerstraße 29,
1. Stod. 4850

1 Zimmer.

Niehlstraße 48 ein Zimmer m.
Küche an ruh. Leute zu verm.
Näheres 1. Etage bei Reinef. zu
erfragen. 5980

Niehlstr. 59 ist 1 Zimmer und
Küche per 1. Oktober zu
verm. 6223

Adlerstraße 67,

eine heizbare Mansarde auf gleich
zu vermieten. 6181

3 zu verm. Adelsheiderstr. 21, Man-
sardwohn. 1 Zim., K. p. 1.
Juli an kinderlose Leute zu ver-
mieten. 1608

Adelsheiderstr. 4, Stb., 2. St., ein
heißes heizbares Zimmer auf
gleich o. sp. zu verm. 5584

Blomstraße 4, 1. St., links, 1
Zimmer u. Küche im Altbl.
zum 1. Okt. zu verm. 5244

Clarenthal 18,

ein Zimmer und Küche, auf 1. Okt.
zu vermieten. 4942

Dogheimstr. 36, Stb., Dachk.,
1 Zimmer mit Küche sofort
zu verm. Näh. Part. 4873

Gulau-Adolstr. 5, eine schöne
Frontp.wohnung, 1 Zim.
u. Küche nebst Zubeh. sofort zu
verm. R. Adlerstr. 34, Baden. 5554

Helenenstr. 34, Stb., 1 St.,
freundl. leeres Zimmer an
einz. ruh. Person per 1. Sept. zu
vermieten. 5479

Hellmundstraße 33 ist eine Rom-
sardwohn., 1 Zim., Küche u.
Keller zu verm. 5927

Hellmundstr. 33, eine leere Man-
sarde zu verm. 5730

Hellmundstraße 40, 1. St., 1
Zimmer u. Küche, per 1. September zu ver-
mieten. 5087

Hellmundstraße 41,

ist ein Zimmer, Bdd. im Dach,
per sofort zu vermieten. 2819

Näh. bei J. Hornung & Co.,
Säuerergasse 3.

Hellmundstr. 41,

Vorderb. im Dach, 1 Zimmer,
hinterb. im Dach, 1 Zimmer, per
sofort zu verm. bei **Hornung.**
Säuerergasse 3. 6037

Säuerergasse 3,

Vorderhaus im Dach, ist ein groß.
Zimmer per sofort zu vermieten.
Näher. bei **Hornung, Säuer-**
ergasse 3. 6036

Randstr. 1, Dachwohnung, 1
Zimmer, Küche und Keller
zu verm. Näh. Platterstraße 76,
1. St. Risch. 5919

Hirschgr. 19, Vorderb., Mans.,
ein leeres Zimmer, zu ver-
mieten. 4636

Große Mansarde

mit Küche zu vermieten. Keller-
straße 1, Ecke d. Stifstr. 6119

1 große heizb. Mansarde auf 1.
Okt. zu verm. 5930

1 Zimmer und Küche, Part., per
15. Sept. zu verm. Ludwig-
straße 11. 6300

Neust. 6, 3. St., 1. Zim.,
Küche u. Keller, an eine ruh.
Person sof. zu verm. 4353

Philippstraße 2, Part., leeres
Zimmer an einz. Person
zu vermieten. 4321

Raenthaletstr. 5, in e. schönes,
großes Mans.-Zim. an einz.
Pers. zu vermieten. 6293

Raenthaletstr. 6, e. sehr großes
Zimmer sof. zu verm. Näh.
daselbst, 3. rechts. 4458

Niehlstr. 9, 1-Zim.-Wohnung zu
verm. Näh. 1. St. 5956

Römerberg 2/4, 1. St., heizb.
Zimmer auf sofort z. verm.
Näh. 2. St. Risch. 3817

Römerberg 35, 1 Zimmer und
Küche per Oktober zu ver-
mieten. 5945

Ein schönes, heizb., heizbares
Zim. auf 1. Okt. zu verm.
Römerberg 39, 2. St., r. 6096

Sebast. 2, eine Mansarde
zu vermieten. 6159

Sebast. 16, ein Zim., Küche
u. Zubeh., auf 1. Okt. zu
vermieten. 6148

Scharnhorststraße 14, heizb. Man-
sarde zu vermieten. Näheres
Hellmundstr. 31, 1. St., 4. 5893

Schwalbacherstr. 47, sch. Mans.-
Wohn., Zim. u. Küche, an 1
od. 2 ruh. Pers. sof. od. spät. zu
verm. Näh. 1. St. 8502

Schwalbacherstr. 53,

leere Mansarde an einzelne Pers.
zu vermieten. 5075

1 heizb., leeres Zimmer billig zu
vermieten. 6281

Schwalbacherstr. 65,

Waldmühlstr. 1, 1 Z. u. K. a. 1.
Okt. zu verm. R. P. 6198

Weststr. 21, Bdd., 1. St.,
Wohnung von 1 gr. Zim.
und Küche, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Frankenstr. 19, Bdd.,
Part. 4483

Westendstraße Nr. 3,

Zimmer und Küche zu vermieten.
Näheres bei **L. Meurer,**
Luisenstr. 31, 1. St. 5949

Dogheim, Nähe Bahnhof, 1
Zimmer, Küche u. Zubeh.,
1. St., sof. od. sp. zu verm. Näh.
bei **Gust. Stahl, Wiesbadener-**
straße 62. 3107

Moblierte Zimmer.

Ein schönes möbl. Mans.-Zim.
zu vermieten. 2086

Niehlstr. 4, Stb., 3. St.

Niehlstr. 28, 2. St., r., erhalt.
und, Abz. Schloß. 6191

Niehlstr. 60 erd. reines Arbeiter
gute Kost und Logis. Preis
wöchentlich 10 Mk. 5719

Reinhardtstr. 31, 2. St., r., möbl.
1. Zim. z. verm. 6003

Reinhardtstr. 31, 2. St., r., möbl.
1. Zim. z. verm. 6003

Reinhardtstr. 31, 2. St., r., möbl.
1. Zim. z. verm. 6003

Reinhardtstr. 31, 2. St., r., möbl.
1. Zim. z. verm. 6003

Reinhardtstr. 31, 2. St., r., möbl.
1. Zim. z. verm. 6003

Reinhardtstr. 31, 2. St., r., möbl.
1. Zim. z. verm. 6003

Reinhardtstr. 31, 2. St., r., möbl.
1. Zim. z. verm. 6003

Gulau-Adolstr. 5, 1., gut
möbl. Balkonzimmer zu ver-
mieten. Preis 20 Mk. 6163

1 einfach möbl. Zimmer zu ver-
mieten bei Herber, Herberstr. 26,
Baden. 6302

Herberstr. 26, eleg. möbl.
B. u. Schlafz. 1838

1-2 ant. Leute erhalten gutes
Logis auf gleich 1158

Herberstr. 3, 2 St. 1.

Herberstr. 6, 1. ant. Herrn
Kost und Logis erhalten. 2961

Herberstr. 21, 1. r. 6149

Herberstr. 24, Bdd., 1. St.,
erhalten auf. Leute Kost und
Logis. 4063

Reinl. Arbeiter

erd. einfach möbl. Zimmer 6274

Hirschgraben 10, 1. St., r.

In guter Familie ist ein besseres
möbl. Zimmer mit od. ohne
Penfion zu verm. Schier-
straße 17, Part., Nähe Kaiser-
Friedrich-Wing. 4051

Ein sehr möbliertes Zimmer zu
vermieten. 4896

Hirschgr. 54, 3 St.

Möbl. Parterrezim. (sep. Eing.),
sowie möbl. Mans. sof. zu
verm. Kellerstr. 6, P. 6205

Herberstr. 2, Stübchen m. Bett
zu vermieten. 5938

Näh. 1. Tr. hoch.

Möbl. Wohn., 2 Zim. u. Küche
(monatl. 36 Mk.), zu verm.
Nauergasse 3/5. 6063

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 6064

Nauergasse 3/5.

Möbl. Zimmer, 32a, 1. St., schön
möbl. Zim. zu verm. 4871

Reinl. Arbeiter erd. Schlafstelle
Wiegergasse 35. 27

Reinl. Zimmer, 24, 2. St., möbl.
Zim. zu verm. 6196

Sch. Zimmer,

auch gute Penfion 4716

Neug. 2, 2. St., Ecke Friedrichstr.

Sch. möbl. Zimmer mit Kost an
ein ant. Geschäfts-Bez. zu
verm. Neugasse 4, Bdd. 5863

Neugasse 9, 3. l. e. möbl. Zim.
m. Penfion sofort zu ver-
mieten. 6053

Ein ant. jg. Mann erd. g. Kost
u. Logis auf gl. (23. 10 Mk.)
6148 Neugasse 9, 3. l.

Neugasse 9, 3. l. e. möbl. Zim.
m. Penfion sofort zu ver-
mieten. 6053

Ein ant. jg. Mann erd. g. Kost
u. Logis auf gl. (23. 10 Mk.)
6148 Neugasse 9, 3. l.

Neugasse 9, 3. l. e. möbl. Zim.
m. Penfion sofort zu ver-
mieten. 6053

Ein ant. jg. Mann erd. g. Kost
u. Logis auf gl. (23. 10 Mk.)
6148 Neugasse 9, 3. l.

Neugasse 9, 3. l. e. möbl. Zim.
m. Penfion sofort zu ver-
mieten. 6053

Ein ant. jg. Mann erd. g. Kost
u. Logis auf gl. (23. 10 Mk.)
6148 Neugasse 9, 3. l.

Neugasse 9, 3. l. e. möbl. Zim.
m. Penfion sofort zu ver-
mieten. 6053

Ein ant. jg. Mann erd. g. Kost
u. Logis auf gl. (23. 10 Mk.)
6148 Neugasse 9, 3. l.

Der von Herrn Simon
Meyer jetzt benutzte **La-**
den Hellmundstraße 43 ist
per 1. Januar 1905 (ev.
früher od. spät.) mit anstehen-
den großen Lagerräumen zu
jedem größeren Geschäftsbet-
riebe geeignet, zu vermieten.
Theorstr. 7, Hofraum und
Kellerabteilungen vorhanden.
Näh. bei **Adolf Hay-**
bach daselbst. 1318

Schöner Laden

mit Wohnung, feither als
Kolonialw.-L. mit Erfolg bet-
ver 1. Okt. z. verm. Herberstr.
12, Näheres bei **Schwank,**
daselbst. 3260

Lugendburgstr. 11, fdb. Laden
mit kl. Wohn., event. mit
Verf. od. Lagerraum, auf 1. Okt.
zu verm. Näh. 1. Etage. 2756

Wiegergasse 18, Laden m.
oder ohne 3-Zim.-Wohn.
zu vermieten. 3941

Neubau Luisenstr. 25

ab 1. Oktober zu verm.:

Großer Laden,

ca. 103 Q.M., mit 2

Schauenstern und Zube-
höre, auch für Bureau-
zwecke geeignet. Zentral-
heizung, elektr. Licht,
Leucht- und Heizg.
Näh. im Bureau Gebr.
Wagemann, Luisen-
straße 25. 3236

Raenthaletstraße 5,

bei der Ringkirche, ist ein schöner
Laden mit Ladenzimmer, sehr
geeignet für ein Geschäftsbet-
Bureau oder Kaffeegehalt, sofort
zu verm. Näh. Bdd., 3. 3855

Laden mit 1 Zimmer u. Zubeh.
zu verm. Dogheim, Wies-
badenerstr. 44, Näheres
Hirschgr. 14, bei Friedrich Wilhelm
Bauer, Maurermeister. 5273

Bierstadt.

In meinem neuverkauften Hause.
Erdeneisenstraße ist per 1. Oktob.
ein **Laden mit Wohnung**, sowie
schöne 2 u. 3-Zimmerwohnungen,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet,
zu vermieten. Näheres bei

Karl Stiel,

Sattler u. Tapeziermeister
Erdeneisenstraße. 1689

Bierstadt, Wilhelmstraße 1,

Heinrich Werner,
Kupfermühle bei Wiesbaden.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Furt.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

488

Telefon 3381.

Immer frisch

In bekannter vorzüglicher Qualität kaufen Sie:

allerfeinste Züßrahm-Tafelbutter, offen oder im Paket . . . à 1.30 pro Pfund
 allerfeinste Landbutter zum Essen . . . à 1.20
 sehr gute Landbutter zum Kochen . . . à 1.15
 vorzügliche Land-Eier . . . in er Garantie für jedes Stück à 6, 5 1/2, 6 u. 6 1/2 Pf.
 extra große, ganz frische Siede-Eier . . . à 7 Pf.
 feinste Trüff-Eier, ganz frisch u. hochfein im Geschmack, Garantie f. jed. Stück à 8 u. 9 Pf.,
 alle Arten in- und ausländische Käse in bekannter besten Qualitäten
 zu bekannten billigen Preisen bei

Oscar Müller (Molkerei J. G. Heinzmann),

nur 10 Bismarck-Ring 10. Telefon 3381.

Special-Haus für Vollmilch in Flaschen-Lieferung. — Butter, Käse und Eier.

Referant des Wiesbadener Beamten-Vereins. 5602

Fortwährender Stadt-Versand.

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 an per Meter.Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich.Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per
Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Luisenstraße 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352,

liefert sämtliche Kohlenarten sowie Coks u. Briquets

von nur erstklassigen Becken des Ruhrgebiets;

sowie Brenn- und Anzunderholz zu den zur Zeit günstigen

Lagerpreisen,

welche im Geschäftsbüro eingelesen werden können. 3135

Emaillier-Firmenbilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3808

Wiesbadener Emailier-Werk, Maurer-

gasse 3. 6752

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- und

Polstermöbeln, nur prima Arbeit, unter weitgehendster Garantie.

Zahlungsfähigen Käufern wird Preiszahlung gewährt. 6752

Anton Maurer, Möbelschreinerei, Sedanplatz 7.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes.Jede Woche
zwei neue Reisen.

Ausgeführt vom 4. bis 10. Sept.

Serie I:

Nizza und Monaco.

Serie II:

Russland u. Persien.

Täglich geöffnet von morgens 10

bis abends 10 Uhr. 6024

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.

Schüler 15 u. 25 Pfg.

Abonnement.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pro Pfd. Mk. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40

nur in Original-Packungen.

FR. DAVID SÖHNE, HALLERSTR.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Reinheits-Beise,
Dr. Rubin's Glycerin-Schwefel-
Milchseife bei
Rechten, Haut-
ausschlägen, Mit-
teln, Sommer-
spitzen, rothe
Haut, Schuppen,
Haarausfall.
Nur echt mit
Ramen Dr. Rubin.
5 - Rubin's Glycerin-
pulver, giftfrei, wirkt sofort.
- Hier: Dr. G. Gray, Drog.
Lange; Ch. Tauber, Kirch-
gasse 6. 867

Transportable Kessel, sowie
Kupferkessel, Heizma-
schinen, Kesseln und Ob-
schmelzen offeriert billig 5344
Kanter, Eisenhandlung,
Bierstadt.

Von der Reise zurück:
Augenarzt Dr. Knauer. 6224

Von der Reise zurück:
Dr. Theodor Möller,
Parkstraße 28. 6275

Speisekartoffeln

(in vorzüglicher Qualität) 26 Pfg.

(wieder eingetroffen)

Centner ab Lager Mk. 3.20.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43. Telefon 414. 5974

Pferdestall-Einrichtungen

liefert als Spezialität
Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion
August Zintgraf, 4 Bismarckring 4.

Täglich frisch

Apfelmost

(Eigene Kelterei).

August Köhler,

Saalgasse 38:

629

Täglich frisch

Apfelmost.

Apfelwein-Kelterei (Motorbetrieb)

Friedrich Fetter,

Feldstraße 20.

5620

Restaurant Kronenburg.

Jeden Sonntag, von 4 Uhr ab, bei freiem Eintritt:

Großes Militär-Konzert.

4465

Jean Schupp, Restaurateur.

Nachkirchenweihe zu Kloster Clarenthal.

Zu der am Sonntag, den 11. September stattfindenden
Nachkirchenweihe lade ich die Bewohner von Wiesbaden
und Umgebung freundlichst ein.

Joh. Ostermayer,

5634

„Zum Waldhorn“.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Evang. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 11. d. Mts.:

VII. Stiftungsfest.

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in der Ringstraße, unter
Mitwirkung des gemischten Chores des Vereins. Festpredigt: Herr
Pfarrer Lieber.Nachmittags 2 Uhr: Gesellschaftliches Zusammensein im Gemein-
haus, Steingasse 9. Ueberreichung der Diplome an die
Ehrenmitglieder und Begrüßung der fremden Gäste.Abends 7 1/2 Uhr: Nachfeier in der Turnhalle, Gellmündstr. 25.
Konzert, Vorträge mit darauffolgendem Ball.Hierzu laden wir unsere Freunde, sowie Mitglieder des Vereins
und deren Angehörige freundlich ein. 6174

Der Vorstand.

Reine Weine.

	1/1 Flasche	bei 12 Fl.
Bodenheimer (weiss)	50 Pfg.	50 Pfg.
Niersteiner	70 "	65 "
Erdener (Mosel)	70 "	65 "
Ingelheimer (rot)	90 "	80 "
Barletta	60 "	55 "
Médoc	90 "	80 "

Bei Abnahme von 100 Flaschen 5% Rabatt extra.

Die Preise verstehen sich einschl. Accise, aber ohne Glas.

J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52.

Telephon 114.

Delikatessen- u. Weinhandlung. 8787

Die Nervenkraft — eine Existenzfrage.

Wir leben in einer Zeit des rastlosen Wettbewerbes auf allen Gebieten. Wer in dem gewaltigen Strome mitzuschwimmen will, muß kräftige Arme haben, er muß im Vollbesitze der Nervenkraft sein, wenn er den gesteigerten Ansprüchen an physische und geistige Energie genügen soll. Die Nervenkraft ist somit eine Existenzfrage und die rationelle Nervenpflege eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Lebens. Gesunde Nerven können durch Beobachtung einfacher Naturgesetze dauernd leistungsfähig erhalten werden. Diese Gesetze scheinen aber nur wenigen bekannt zu sein, oder sie werden nicht genügend gewürdigt, da sich die

Nervenschwäche

mit ihren vielen Abarten: Hysterie, Melancholie, Hypochondrie usw. zu einer Zeitkrankheit herausgebildet hat. Die unheilvollen Wirkungen der nervösen Erschöpfung, welche den Kranken in seiner Berufstätigkeit lahm legen und ihm alle Lebensfreude rauben sind sattem bekannt.

Es gibt wohl kaum eine härtere, grausamere Strafe für bewußt oder unbewußt begangene Sünden (Fehler in der Lebensweise) als die Nervenschwäche (Neurasthenie). Wen das Nervenelement einmal erfaßt hat, den hält es unerbittlich fest. Weder in der Arbeit noch im Vergnügen findet er Befriedigung; überallhin folgen ihm krankhafte Reizbarkeit und Verstimmung, krankhafte Gicht- und Angustzustände, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung bis zum Selbstmordgedanken. Er ist unfähig, seinen Geist auf irgend eine Aufgabe (Lesen, Denken usw.) zu konzentrieren. Jede geistige und körperliche Anstrengung, auch die kleinste, hat bei ihm eine peinvolle Ermüdung und selbst körperliche Schmerzen im Gefolge. Die kleinen Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens, welche der Gesunde kaum beachtet, geringe Geräusche und sonstige nichtige Ursachen reizen den Neurasth-

niker zur Hastigkeit und Zorn. Die Gemüthsstimmung dieser Kranken ist eine düstere, pessimistische Lebensauffassung zunehmende, ja mitunter völlig muth- und hoffnungslose (Melancholie). Eine unüberwindliche Willensschwäche zeitigt in ihnen die immerwährende Angst, was wohl das Leben noch bringen werde. Wirklich organische Leiden sind beim Nervenkranke selten, und trotzdem fühlt er sich krank und elend. Nicht selten plagen ihn Magenverstimnungen und Verdauungsstörungen, Blähungen, Menschenfurcht; der Kopf ist eingenommen, die Glieder schwach und kraftlos. Sein Schlaf ist unruhig und ohne Erquickung; abgepannt und müde verläßt er am Morgen sein Lager. Die Qualen dieser armen Kranken sind kaum zu beschreiben, und sie werden geradezu unerträglich dadurch, daß sie von ihrer Umgebung, von ihren eigenen Angehörigen und besten Freunden — nicht verstanden, als eingebildete Kranke, ja als arbeitsscheue Menschen behandelt werden.

Man kann ohne weiteres annehmen, daß bei allen Nervenkranke eine Verschlechterung des Blutes und der gesamten Säfte des Körpers vorliegt, daß unvollkommen oxydierte Produkte der regressiven Stoff-Metamorphose (Harnsäure, Leukomaine, Amidoderivate) im Blute freisen oder an falscher Stelle abgelagert sind. Daher die behinderte Funktionsfähigkeit der Organe, die schlechte Ernährung der Nerven, die krankhaften Erscheinungen.

Man beschränkte sich bisher darauf, längere Ruhepausen mit Erfrischung, Aufenthalt an der See, im Gebirge oder den Besuch von Nervenkuranstalten zu empfehlen, womit ohne Zweifel manche gute Erfolge erzielt wurden, wenn der Kranke genügend Zeit und Geld besaß, um diese ebenso zeitraubenden wie kostspieligen Kuren bis zum Ende durchzuführen. Da jedoch die meisten Nervenkranke durch ihren Beruf oder die Unzulänglichkeit ihrer Mittel an die Scholle gefesselt sind, so dürfte es ange-

zeigt sein, auf eine

neue Nerven-Therapie

hinzuweisen, welche auf einfachen Prinzipien beruhend, von jedem Mann ohne Zeitverlust und mit geringen Kosten zu Hause angewendet werden kann.

Die Kur richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Beseitigung der Grundursache, auf die Befreiung des Körpers von den abgelagerten Selbstgiften — durch gesteigerte, intracelluläre Oxydation und durch bessere Ernährung, d. h. leichtere, vollkommene Verdauung der aufgenommenen Nahrung. Die unmittelbare Folge davon ist eine Entlastung des Nervensystems einerseits sowie eine bessere Ernährung (Ernährung) andererseits.

Das Uebel wird bei der Wurzel geißt, indem der kranke, degenerierte Organismus gereinigt und neu aufgebaut wird. Diesen Zweck erreicht man durch Zufuhr von aktivem Sauerstoff in Form einer absolut ungiftigen und daher unschädlichen chem. Verbindung (Magnesiumsuperoxid = Mg. O₂). Zahlreiche praktische Ergebnisse bestätigen die Richtigkeit des leitenden Grundprinzips, und neuerdings wurde auch der theoretische Beweis erbracht, daß der aus der obigen Verbindung abgespaltene Sauerstoff ins Blut übergeht, dort oxydierend wirkt und auf diese Weise den gesamten Stoffwechsel des Organismus aufs wohlthätigste beeinflusst.

Diese oxydierende Tätigkeit des Sauerstoffs läßt sich weiter sehr deutlich durch das allmähliche Verschwinden der anormalen (krankhaften) Stoffe im Urin erkennen, und wird deshalb in unserem Institute auf eine genaue Harnanalyse großer Werth gelegt.

Näheren Aufschluß über das neue Verfahren und Heilweise enthält ein Prospekt, welcher aus einem Nervenkuren mit langjähriger Erfahrung geleitetes Institut für Sauerstoff-Heilverfahren Berlin W. 9, Köthenerstraße 39, gratis und franco versendet.